 lipcsei vásár (**Leipziger Messe**) 850 éves múlttra tekint vissza, egyben ez a város a világ legrégebbi vásárvárosa. Az MM Leipzig (MusterMesse) a szocialista tábor sokáig egyetlen vására volt, ahol a nyugati világ kiállítói is megjelenhettek. A mai vásárvárost 1991-ben alapították, 1996-ban nyílt meg az új lipcsei vásár. Ikonikus épülete a középben elhelyezkedő üvegcsarnok (Glashalle), mely több építészeti díjat is kapott.

Több évig a lipcsei vásár egyik jelentős kiállítása volt az AMI és az AMITEC. Az AMI, Auto Mobil International – Automobilmesse, a frankfurti IAA konkurenciája akart lenni, mely a jó gazdasági években prosperált is. Az AMI mellett, vele egyidőben rendezték meg az AMITEC garázsberendezés szakkiállítás, mely lényeges súllyal nem bírt a németországi hasonló tematikájú vásárok sorában. A 2008-ban kirobbant gazdasági és vele együtt járó autóiipari válság idején, az autógyárak visszalépése miatt, a vásárt már nem tudták megrendezni. Sajnos azóta sem tudott e nagyszerű vásárváros autóiipari kiállítást rendezni.



# AMI

**AUTO MOBIL INTERNATIONAL**

**Leipzig, 10.-18. April 2010**

**[www.ami-leipzig.de](http://www.ami-leipzig.de)**



*A* üvegcsarnok galériáján minden AMI vásár alkalmával exkluzív kiállítást rendeztek. Néhány év kiállítási anyagából – több részletben – adunk ízelítőt. Egyedi, megismételhetetlen kiállítások voltak, így indokolt, hogy visszaidézésünk az „exkluzív” gyűjteményünkbe kerüljön.

Kívánom, mint a fotók amatőr készítője, hogy a virtuális barangolás kellemes időtöltést adjon, miközben talán számtalan ritkasággal, igazi meglepetéssel is fognak találkozni.

Tisztelettel

Dr. Nagyszokolyai Iván

# Sonderschau

## Einblicke in automobiler Schatzkammern

### Horch 951 A Sedan-Kabriolett

<b>Baujahr:</b>	1940
<b>Motor:</b>	8-Zylinder-Reihenmotor
<b>Hubraum:</b>	4.944 ccm
<b>Leistung:</b>	120 PS bei 3.400 U/min
<b>Getriebe:</b>	4-Gang ZF Aphongetriebe AK 4 S 20
<b>Verbrauch:</b>	22,5 l/100 km
<b>Höchstgeschwindigkeit:</b>	130 - 135 km/h
<b>Leihgeber:</b>	August Horch Museum, Zwickau



Der Horch 951 A war das letzte große Modell der Firma Horch, das vor der Einstellung der Zivildarzeugungfertigung im Herbst 1940 produziert wurde. Es stellte zudem das Flaggschiff der Marke dar.

Mit seiner beachtlichen Länge von 5,65 Metern wirkt das Gefährt dank der abgestimmten Linienführung sehr harmonisch und elegant in der äußeren Erscheinung. Der Horch wurde von der berühmten Karosseriefirma Erdmann & Rossi gestaltet, die einen adäquaten und formschönen Kabriolett-Aufbau schuf. Dieser verfügt als Besonderheit über eine Trennwand zwischen Fahrer- und Fahrgastbereich, in der sich eine eingebaute Bar und ein Klapp-tisch befinden. Die Passagiere, die im geräumigen Fond sitzen, haben somit die Möglichkeit sich ungestört ihren Gesprächen zu widmen und sich dem (Fahr-) Genuss hinzugeben. Ein Radio, das man seit 1935 in einigen Fahrzeugen vorfand, machte das Reisen außerdem zu einem unterhaltenden Erlebnis.

Der Horch 951 zeigt das hohe technische und handwerkliche Können der Zwickauer Automobilbauer der damaligen Zeit. Es betont den Willen, den Grundsätzen des Begründers August Horch treu zu bleiben. Zwischen 1937 bis 1940 wurden 465 Fahrzeuges dieses Typs gebaut.



# Sonderschau

## Einblicke in automobiler Schatzkammern

### Mercedes-Benz 190 SLR W 121

2-sitziger Rennsportwagen

**Baujahr:** 1957  
**Motor:** 4-Zylinder  
**Hubraum:** 1.897 ccm  
**Leistung:** ca. 150 PS  
ca. 6.000 U/min.

**Leihgeber:** Automuseum Dr. Carl Benz,  
Ladenburg



Auf Initiative des amerikanischen Mercedes-Benz Importeurs Max Hoffmann wurde auf der Basis der Pontonbaureihe 180/190/220 ein eleganter zweisitziger Sportwagen hergestellt. Schon bald interessierten sich auch Privat-Rennfahrer für den neuen Wagen. Aus diesem Grund bot Mercedes Benz für den Renneinsatz einige modifizierte Fahrzeuge des Typs 190 SL an.

Ein Fahrzeug diesen Typs gewann im Jahr 1956 den Großen Preis von Macao, 1957 den Großen Preis von Casablanca in Marokko und 1958 die Hongkong-Rallye.

Aufgrund einer Reglementänderung des Internationalen Dachverbandes des Automobils (FIA) im Februar 1956 wurden die Startmöglichkeiten der 190 SL-Rennsportfahrzeugs stark eingeschränkt. Der damalige Mercedes-Benz Rennleiter Alfred Neubauer empfahl deshalb, den Renneinsatz des 190 SLR nicht mehr zu unterstützen. Der 190 SLR wird noch heute bei historischen Rennen eingesetzt und vom Begründer des Museums Winfried A. Seidel gefahren.





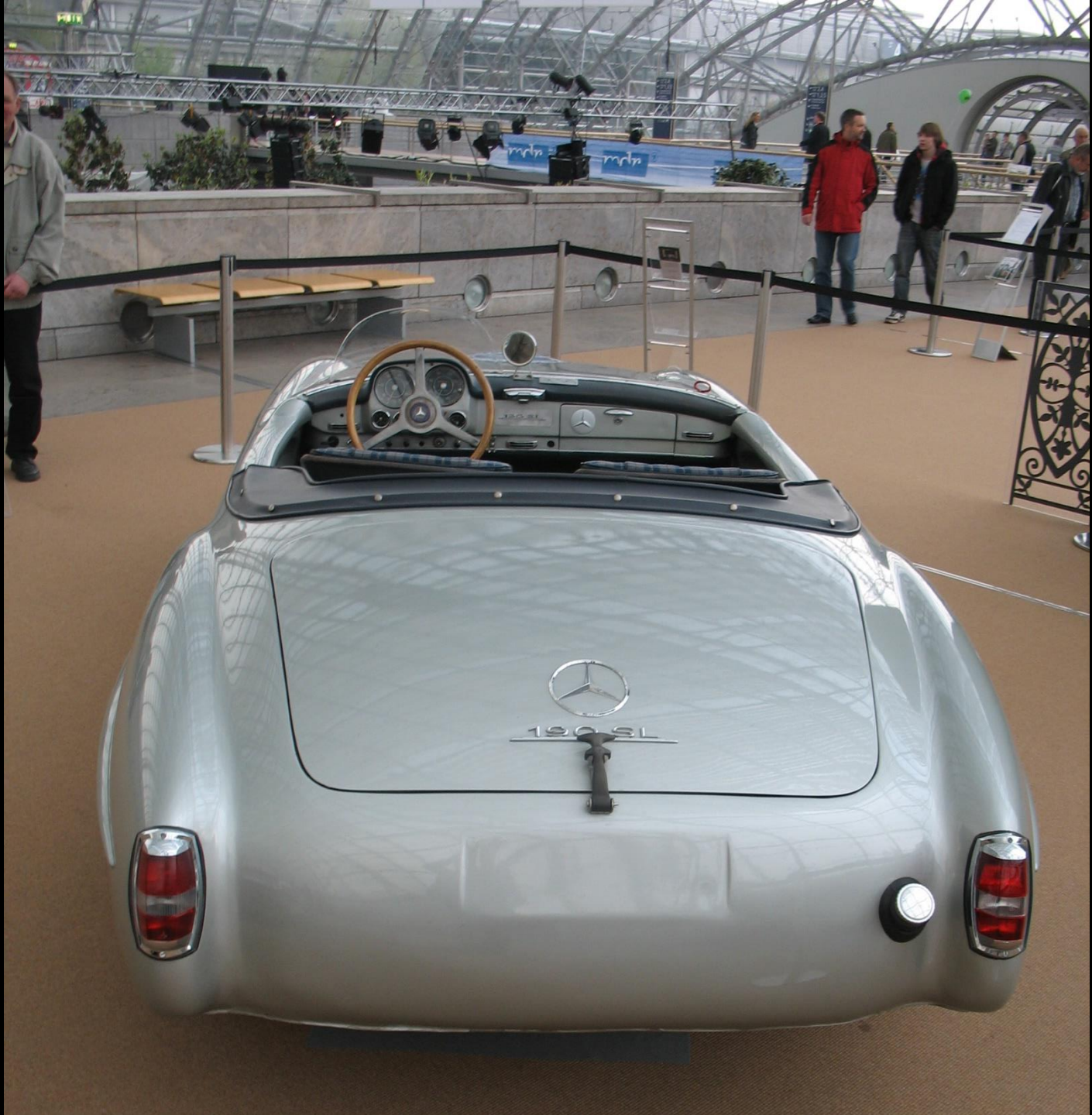


AUTOMUSEUM Dr. Ing. h.c. F. Porsche

54

54





# Sonderschau

## Einblicke in automobiler Schatzkammern

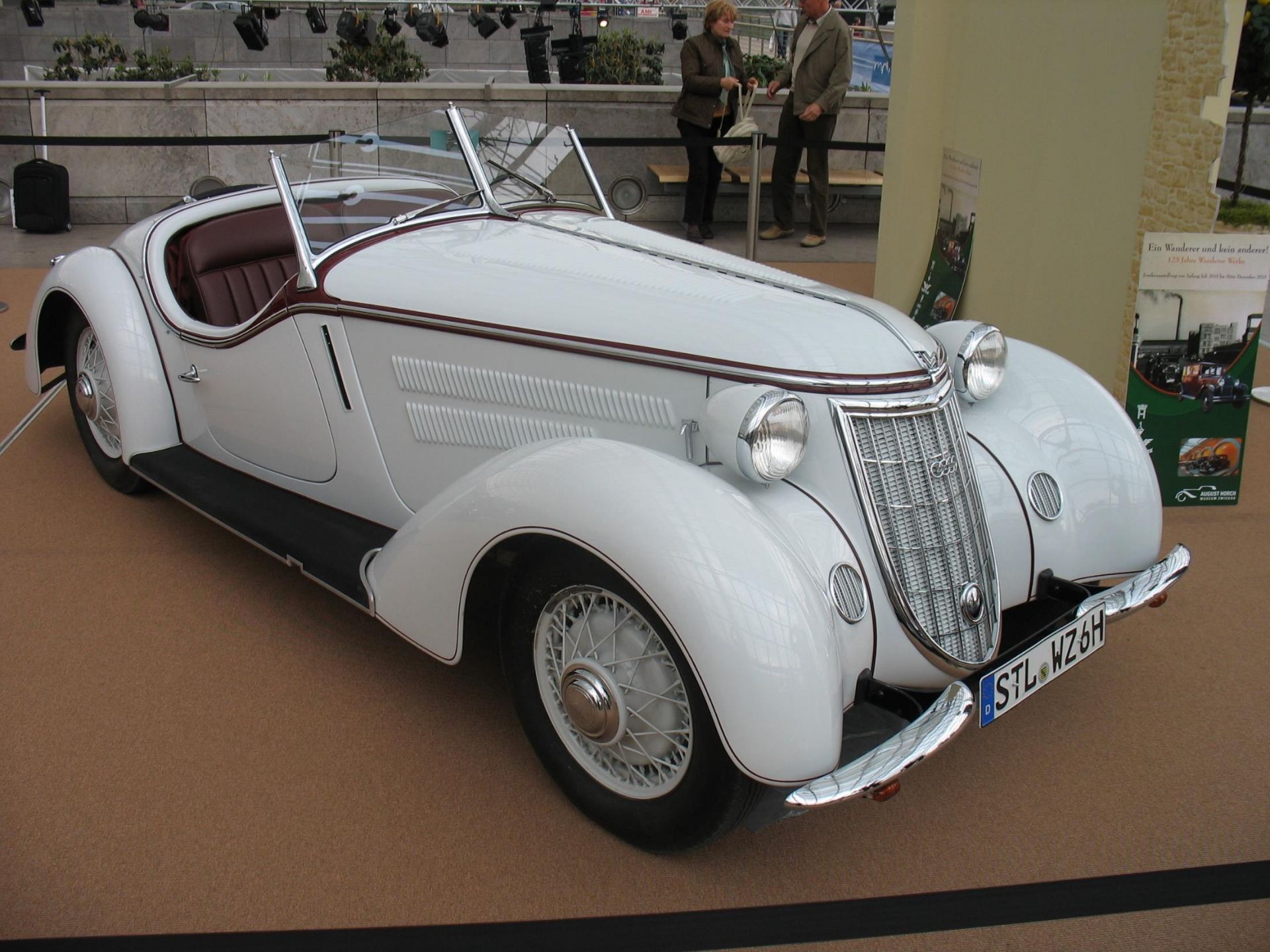
### Wanderer W 25 K Roadster

<b>Baujahr:</b>	1936
<b>Hersteller:</b>	Auto Union AG
<b>Motor:</b>	6-Zylinder-Viertakt-Reihenmotor
<b>Hubraum:</b>	1.963 ccm
<b>Leistung:</b>	85 PS bei 4.000 U/min.
<b>Getriebe:</b>	4-Ganggetriebe Horch, unsynchronisiert
<b>Verbrauch:</b>	21,5 l/100 km
<b>Höchstgeschwindigkeit:</b>	145 km/h
<b>Karosserie:</b>	Karl Baur, Stuttgart
<b>Bauzeit:</b>	1936 – 1938
<b>Stückzahl:</b>	104

**Leihgeber:** August Horch Museum,  
Zwickau



„Ein Wanderer und keine anderer!“ war eine Feststellung, bei der sich Hersteller und Autobesitzer ohne Zweifel einig waren. Besonders der rassige, von einem Kompressortriebwerk beschleunigte Roadster W 25 K wurde zum Inbegriff für die Autos mit dem geflügelten „W“. Das 1934 aufeinander abgestimmte Programm der Auto Union sah auch für die Marke Wanderer einen sportlichen Zweisitzer vor. Und so verbarg sich hinter dem nüchternen Typencode W 25 K ein atemberaubend schöner Sportwagen. Während er bereits über das einheitliche Fahrgestell mit Einzelradaufhängung verfügte, trieb ihn noch der durch Prof. Porsche konstruierte Leichtmetallmotor des Modells W 40 an. Allerdings war er um einen Kompressor der Firma Viktor Derbuel in Gera erweitert. Dies garantierte die nötige Anzugsfreude und damit ein spritziges Fahrvergnügen. Der gezeigte Roadster stammt aus dem ersten Jahr der Produktion und zeigt sich in der damals serienmäßigen, einfarbigen Lackierung. Doch erst durch Umwege kam er zu seinem heutigen Besitzer. Dieser tauschte einen Trabant gegen den in Einzelteile zerlegten W 25 K. Das heute ungleiche Tauschpaar kam dadurch zustande, dass man zu DDR-Zeiten noch fast alles für einen Trabant gegeben hätte.

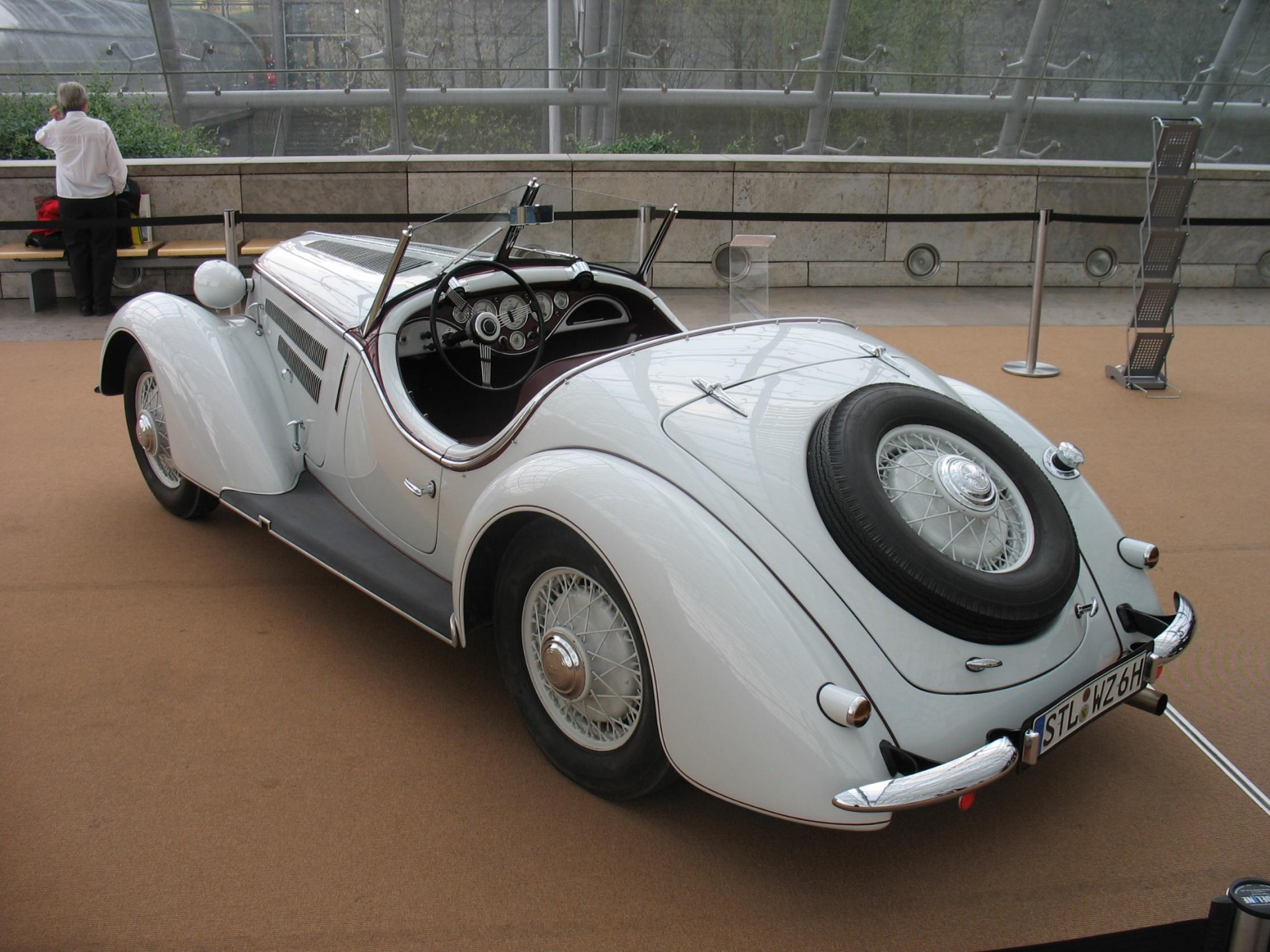


Ein Wanderer und kein anderer!  
125 Jahre Wanderverkehr

Endveranstaltung am Anfang Juli 2013 bis Mitte Dezember 2013

AUGUST WIRCH  
MUSEUM ZÜRICH





# Sonderschau

## Einblicke in automobiler Schatzkammern

### Wanderer W 25K Roadster

<b>Baujahr:</b>	1936
<b>Hersteller:</b>	Auto Union AG, Werk Wanderer
<b>Motor:</b>	6-Zylinder-Kompressormotor
<b>Hubraum:</b>	1.950 ccm
<b>Leistung:</b>	85 PS
<b>Höchstgeschwindigkeit:</b>	145 km/h
<b>Leihgeber:</b>	EFA Museum für Deutsche Automobilgeschichte, Amerang



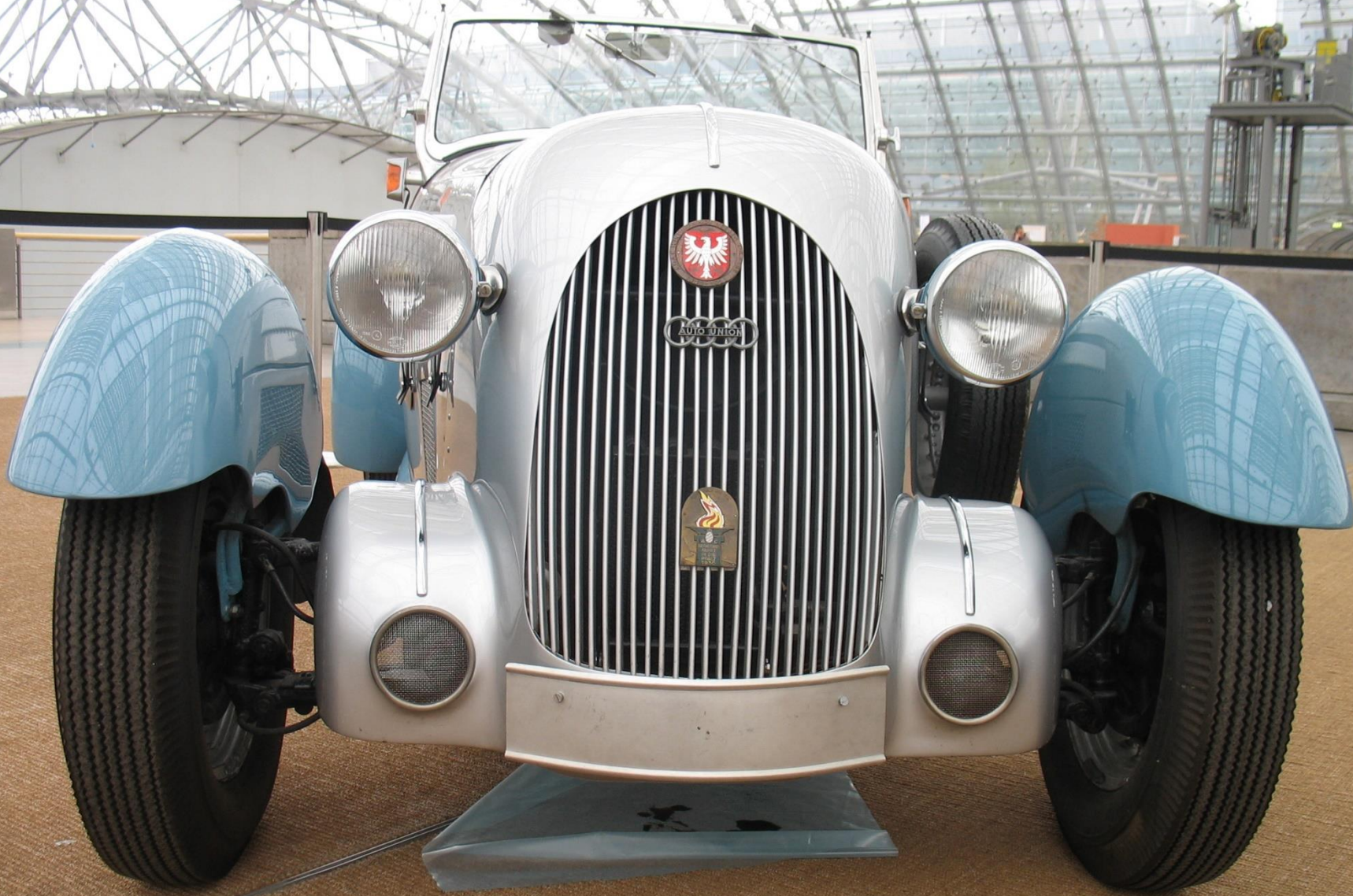
Im Vorfeld einer neuen Typenreihe brachte Wanderer 1936 mit dem W 25K einen 2-Liter Sportwagen heraus, der es mit Kompressor auf 85 PS brachte und auf den Sparteinsatz zielte.

Völlig neue Wege ging Wanderer mit dem Fahrwerk. Der Sportwagen bekam vorn eine Einzelradaufhängung mit untenliegender Querfeder und Öldruckstoßdämpfer. Hinten erhielt das Fahrzeug eine Schwebeachse. Dabei handelte es sich um eine Starrachkonstruktion nach dem DKW-Prinzip, die jedoch eine gute Straßenlage mit sich brachte.

Den W25K gab es nicht nur als Roadster, sondern auch als Cabriolet mit nicht so tief ausgeschnittenen Türen und mit Kurbelfenstern.

Den klassischen Roadster mit seinen gelungenen Proportionen verglich man damals gern mit dem BMW 328.



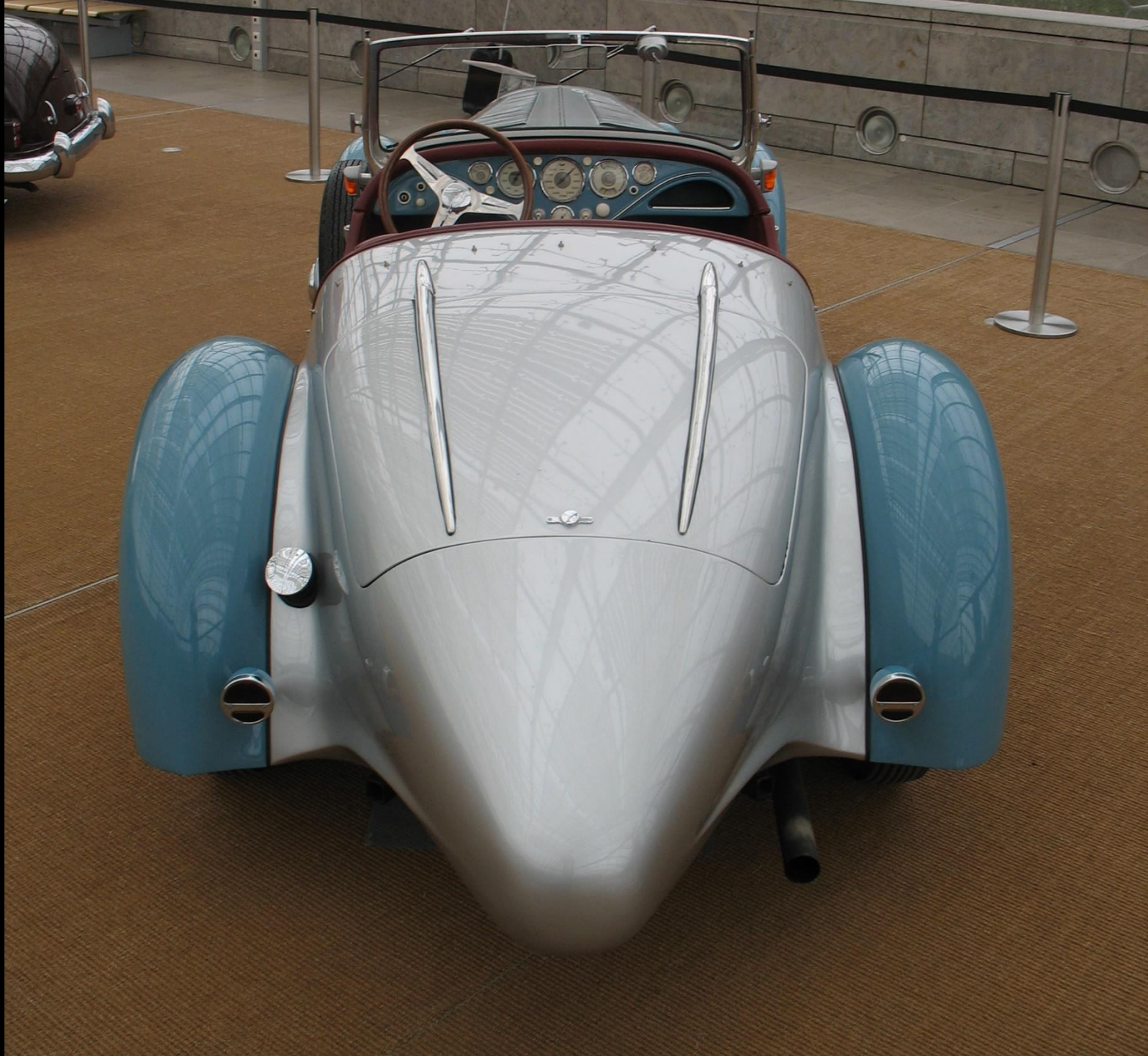


**Wanderer W 25 K Roadster Sonderversion**

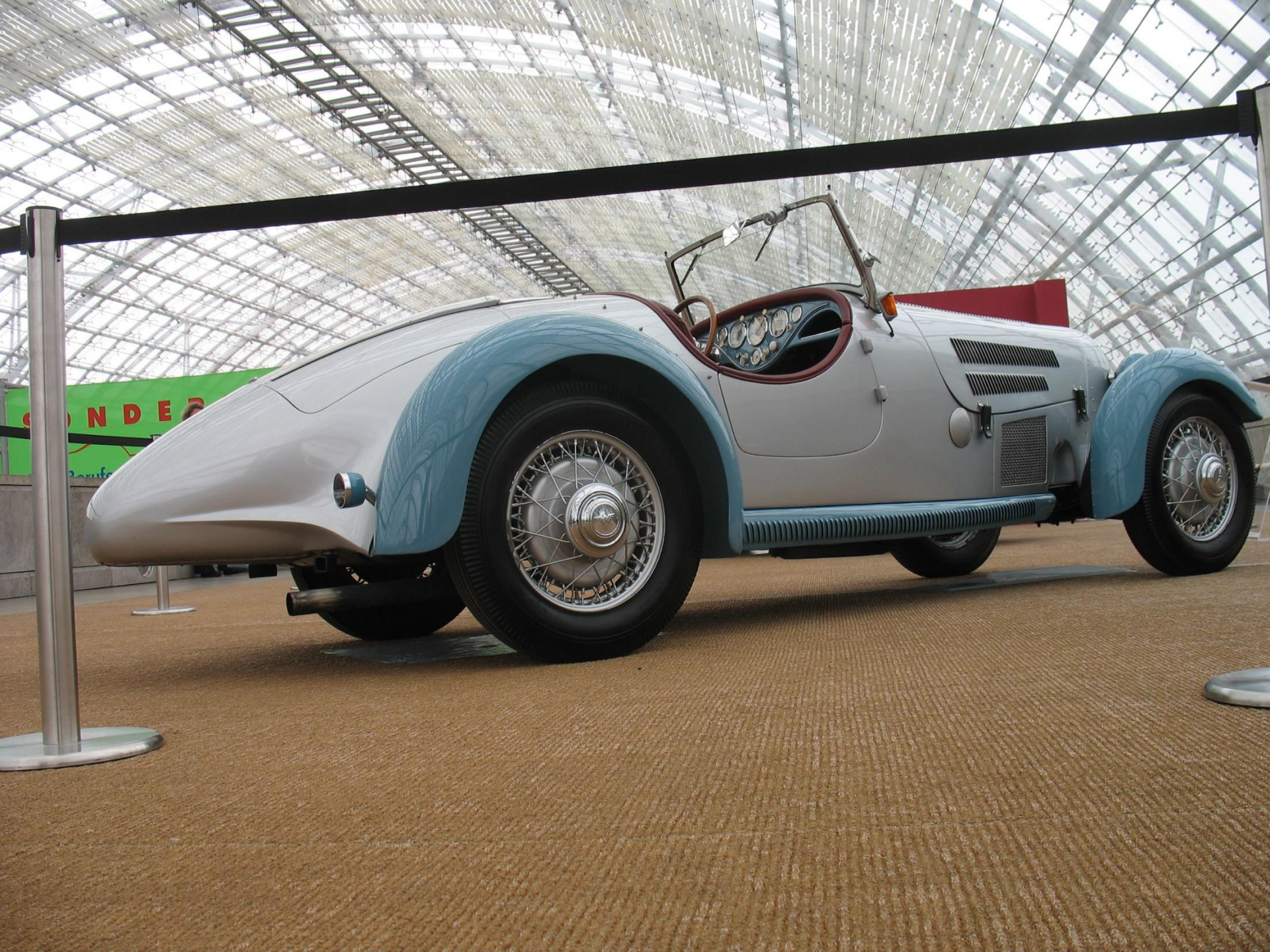


AutoBerufe  
Chancen für Köpfe  
www.autoberufe.de

www.AutoBerufe







# Ein Wanderer und kein anderer!

## 125 Jahre Wanderer Werke

Sonderausstellung von Anfang Juli 2010 bis Mitte Dezember 2010



 **AUGUST HORCH**  
MUSEUM ZWICKAU

# Sonderschau

## Einblicke in automobiler Schatzkammern

### Iso Grifo 7 Litri Coupé

<b>Baujahr:</b>	1969
<b>Hersteller:</b>	Iso Autoveicoli S.p.A. Mailand
<b>Motor:</b>	V8
<b>Hubraum:</b>	6.996 ccm
<b>Leistung:</b>	420 PS/240 kW bei 5200 U/min.
<b>Höchstgeschwindigkeit:</b>	300 km/h
<b>Bauzeit:</b>	1968 - 1972
<b>Stückzahl:</b>	70 Exemplare

**Leihgeber:** AMF Automobilmuseum,  
Fichtelberg



Der Iso Grifo 7 Litri war eine besonders sportliche Version des Grifo mit einem deutlich größeren Motor. Das von Nuccio Bertone aufregend schön geformte Coupé besaß einen Chevrolet V8-Motor und war auf Wunsch auch mit Getriebeautomatik lieferbar.

Iso Autoveicoli S.p.A. gab eine Höchstgeschwindigkeit von 300 km/h an. Dieser Wert dürfte jedoch zu hoch gegriffen sein, denn je nach Übersetzung der Hinterachse waren maximal 275 km/h realistisch. Auch dies war freilich noch ein Wert, der den Grifo in die Leistungsbereiche von Ferrari und Lamborghini brachte.

Das massige Triebwerk passte nicht unter die serienmäßige Motorhaube des Grifo, so dass eine ausladende Hutze - im Werksjargon „Penthouse“ genannt - installiert werden musste, die der Linie des Autos abträglich war. Die 7 Liter waren angesichts mangelhafter Wärmeabfuhr thermisch sehr problematisch. Bei schneller Fahrt heizten sich Triebwerk und Kühlwasser stark auf, so dass es wiederholt zum Platzen der Motoren kam.







# Sonderschau

## Einblicke in automobiler Schatzkammern

### American La France (ALF) 75

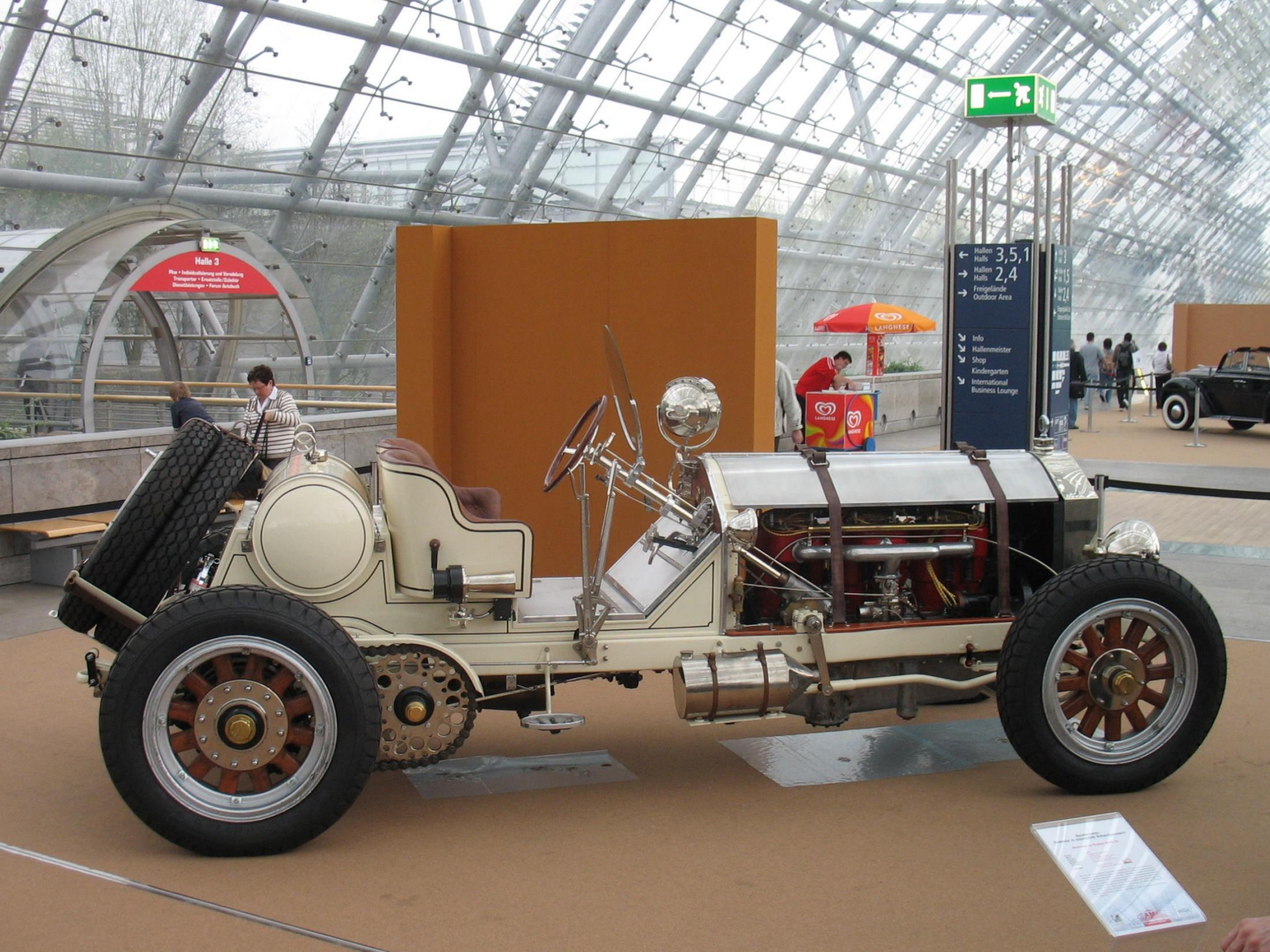
<b>Baujahr:</b>	1917
<b>Motor:</b>	6-Zylinder-Viertaktmotor
<b>Hubraum:</b>	14.500 ccm
<b>Leistung:</b>	ca. 140 PS bei 1.800 U/min.
<b>Drehmoment:</b>	ca. 1.700 Newtonmeter
<b>Verbrauch:</b>	deutlich über 50 Liter/100 km
<b>Leihgeber:</b>	Museum Autovision, Technologie Arena, Altlußheim



Der ALF 75 wurde damals in den USA hauptsächlich als Feuerwehr-Fahrzeug genutzt. Dazu war das äußerst robuste, kettengetriebene „Simplex“-Automobil, dessen Grundlage ein Mercedes-Modell aus dem Jahr 1902 bildet, geradezu prädestiniert. So viele Pferdestärken unter der Haube weckten auch schon damals das Interesse der Rennsport-Liebhaber. Durch geringfügige Änderungen baute man aus dem drei Tonnen schweren Stahl-Monster, dessen Gewicht alleine dem eines heutigen Kleinwagens gleich kommt, einen sogenannten „Raceabout“. Der Motor ist ein Daimler-Simplex-Lizenz-Nachbau als T-Kopf-Konstruktion. Das Fahrzeug wird vom Museum regelmäßig für Demonstrations- und Werbefahrten eingesetzt.







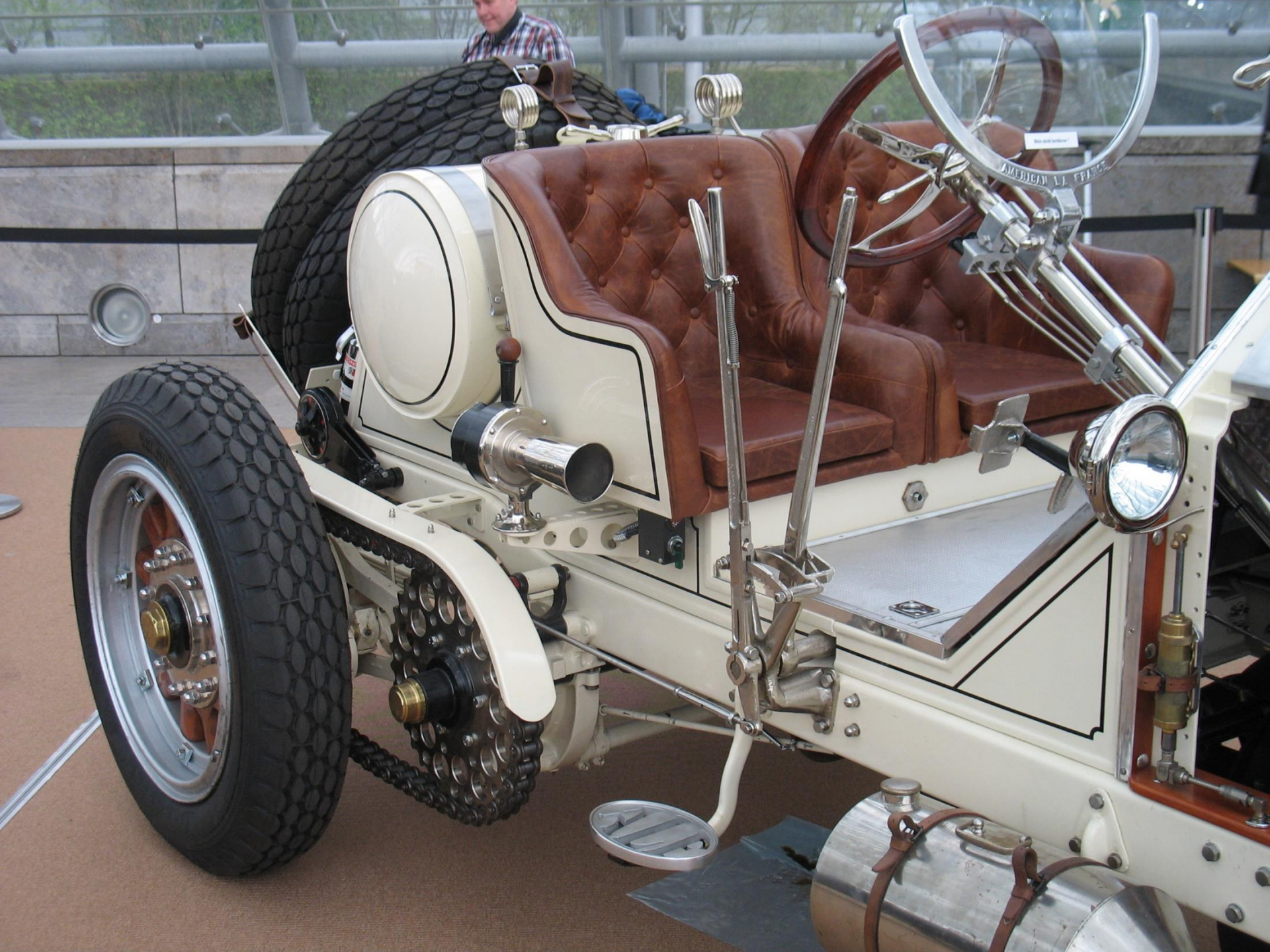
Halle 3  
Plus + Individualisierung und Veredelung  
Transporter + Ersatzteile/ Zubehör  
Dienstleistungen + Finanz Assistenz



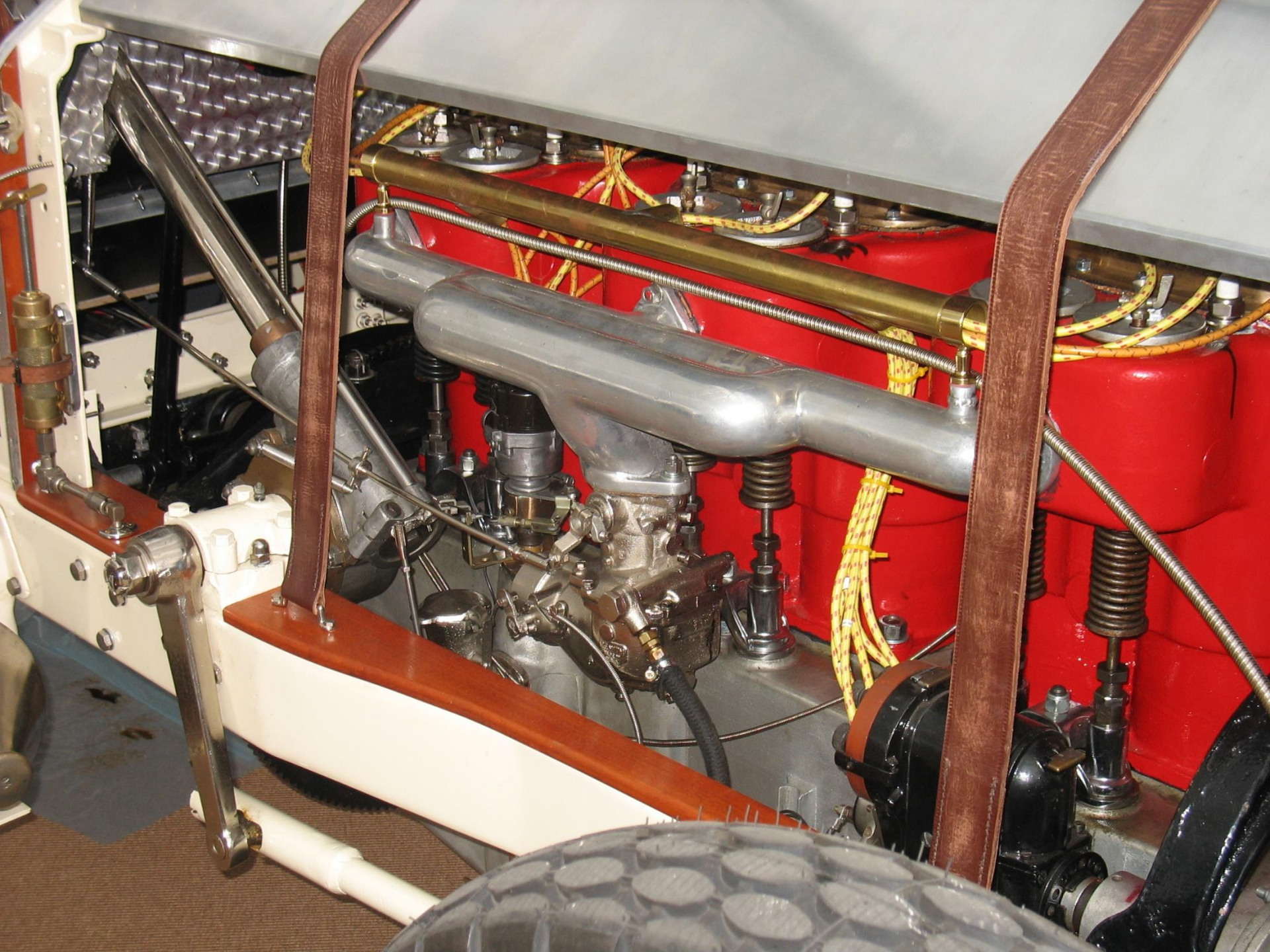
Hallen 3,5,1  
Hallen 2,4  
Freigelände  
Outdoor Area

Info  
Hallenmeister  
Shop  
Kindergarten  
International  
Business Lounge

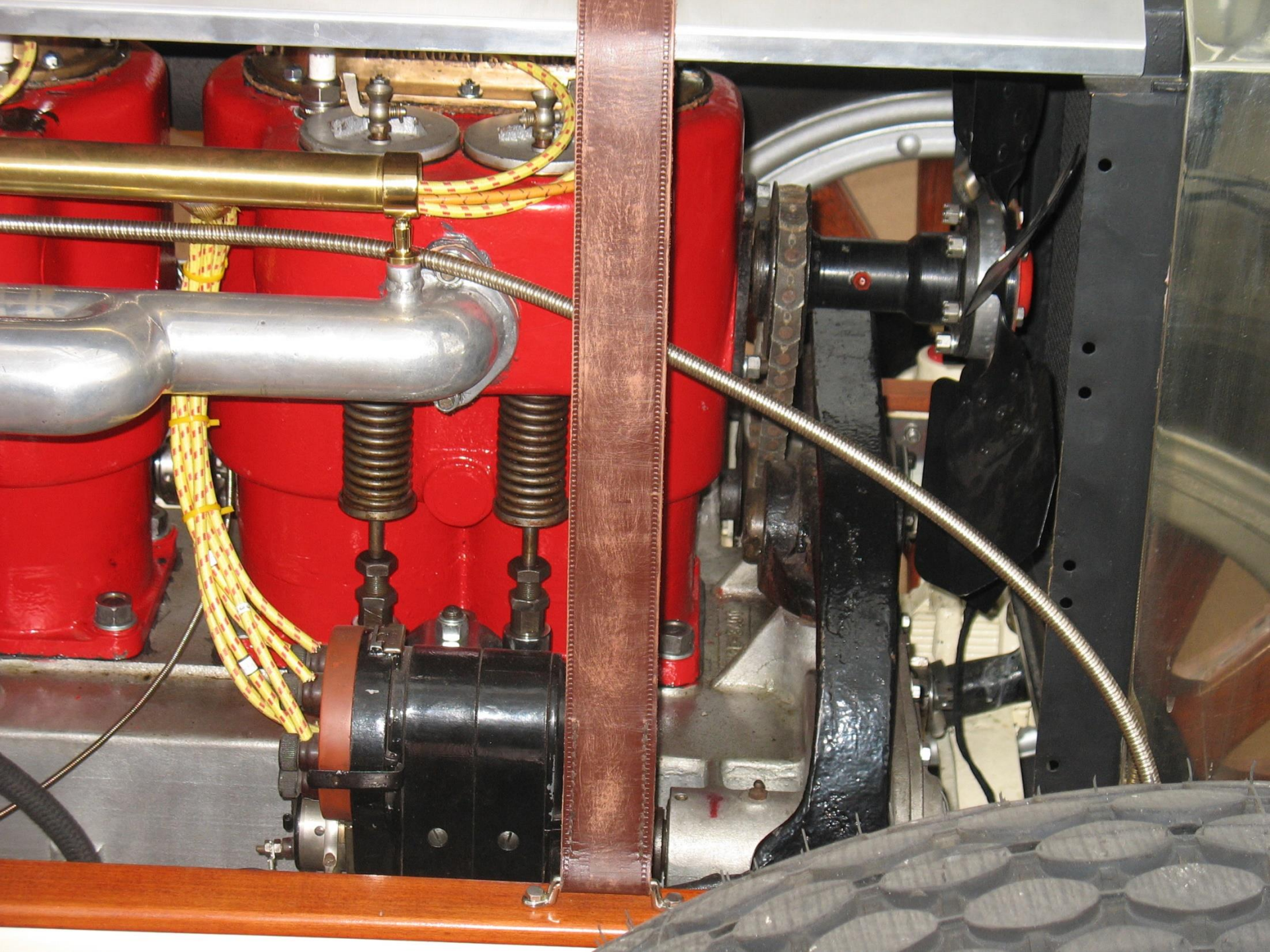
Informational document on the floor, partially visible, with text and a logo.

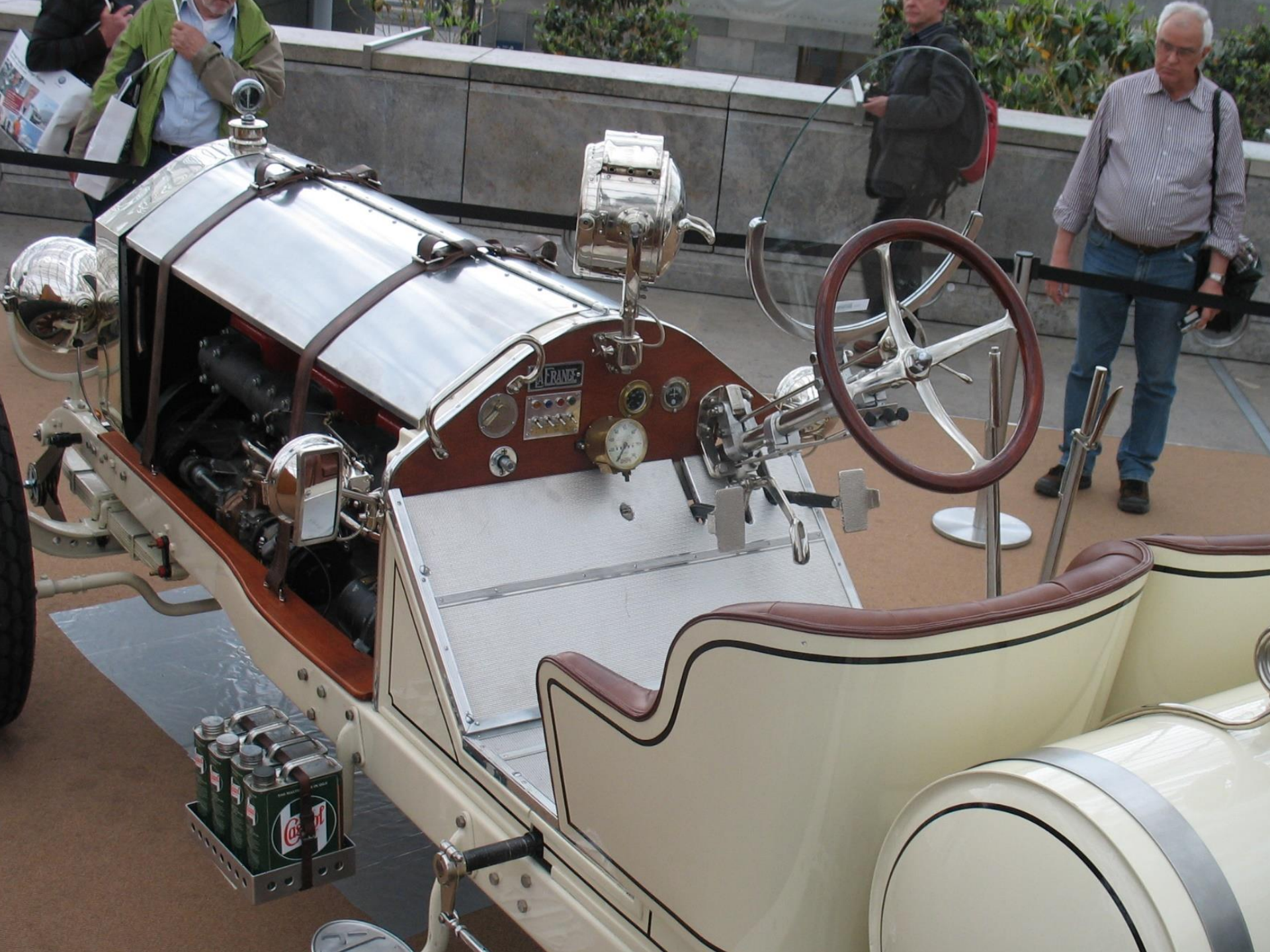


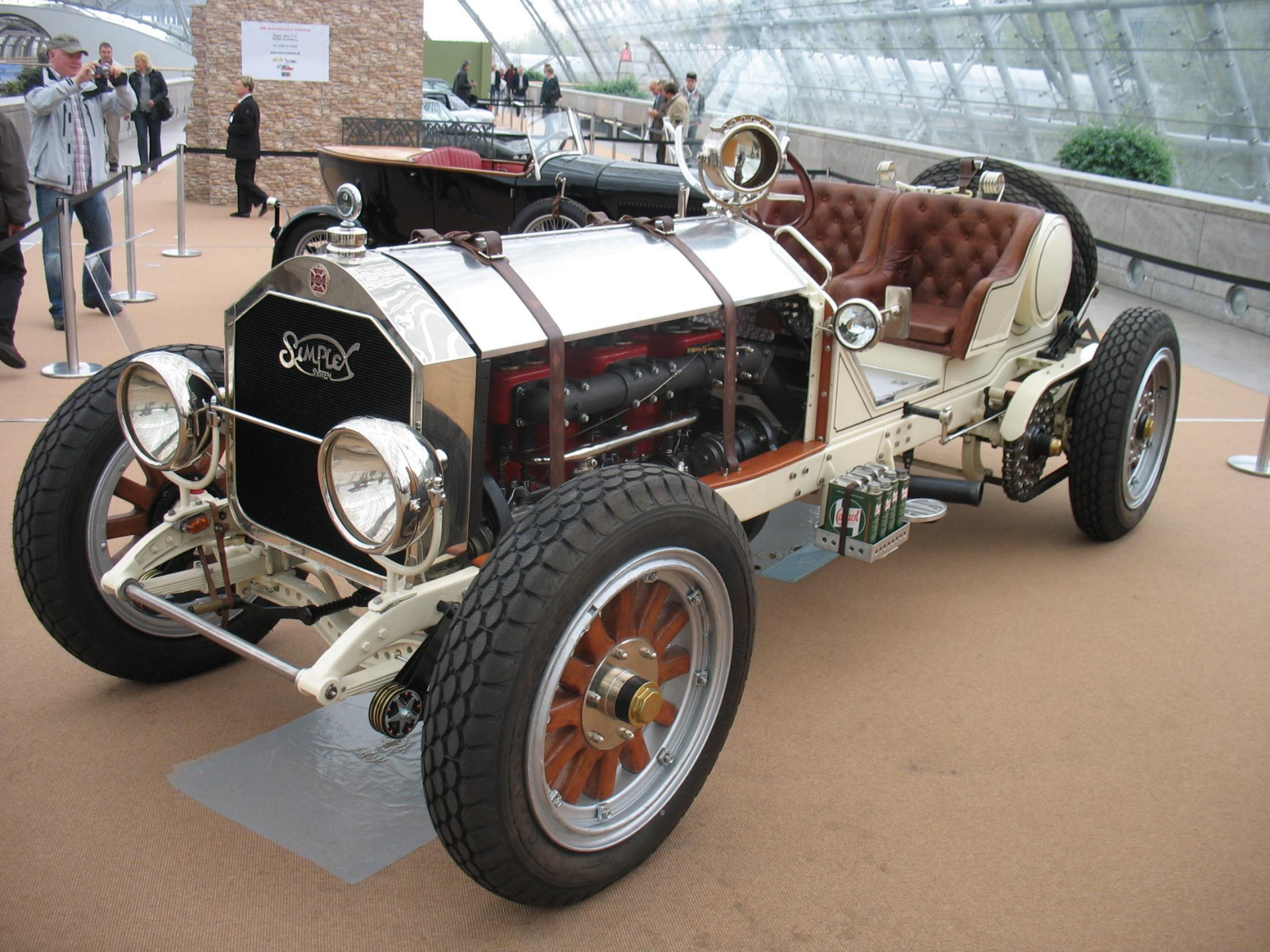








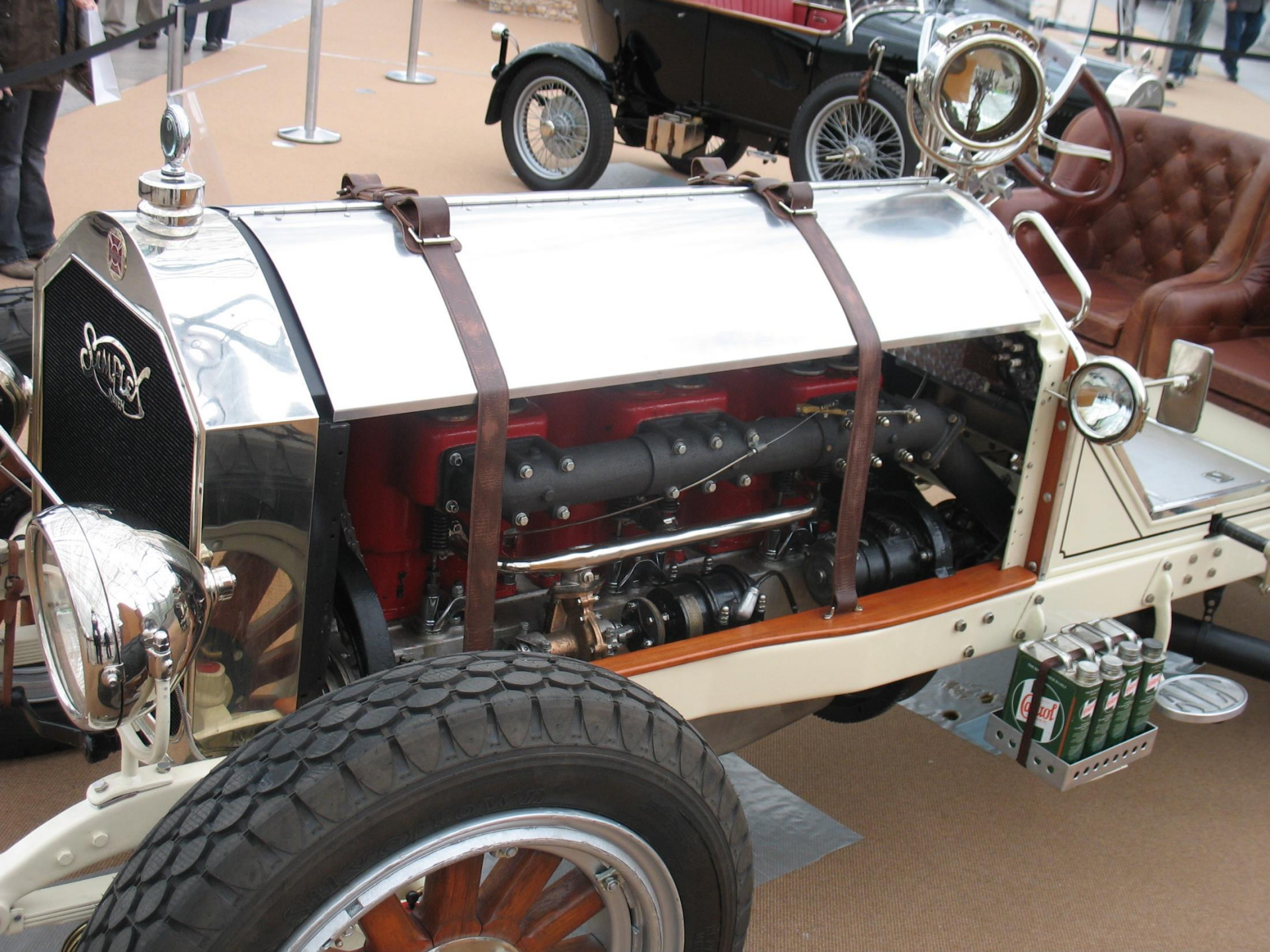


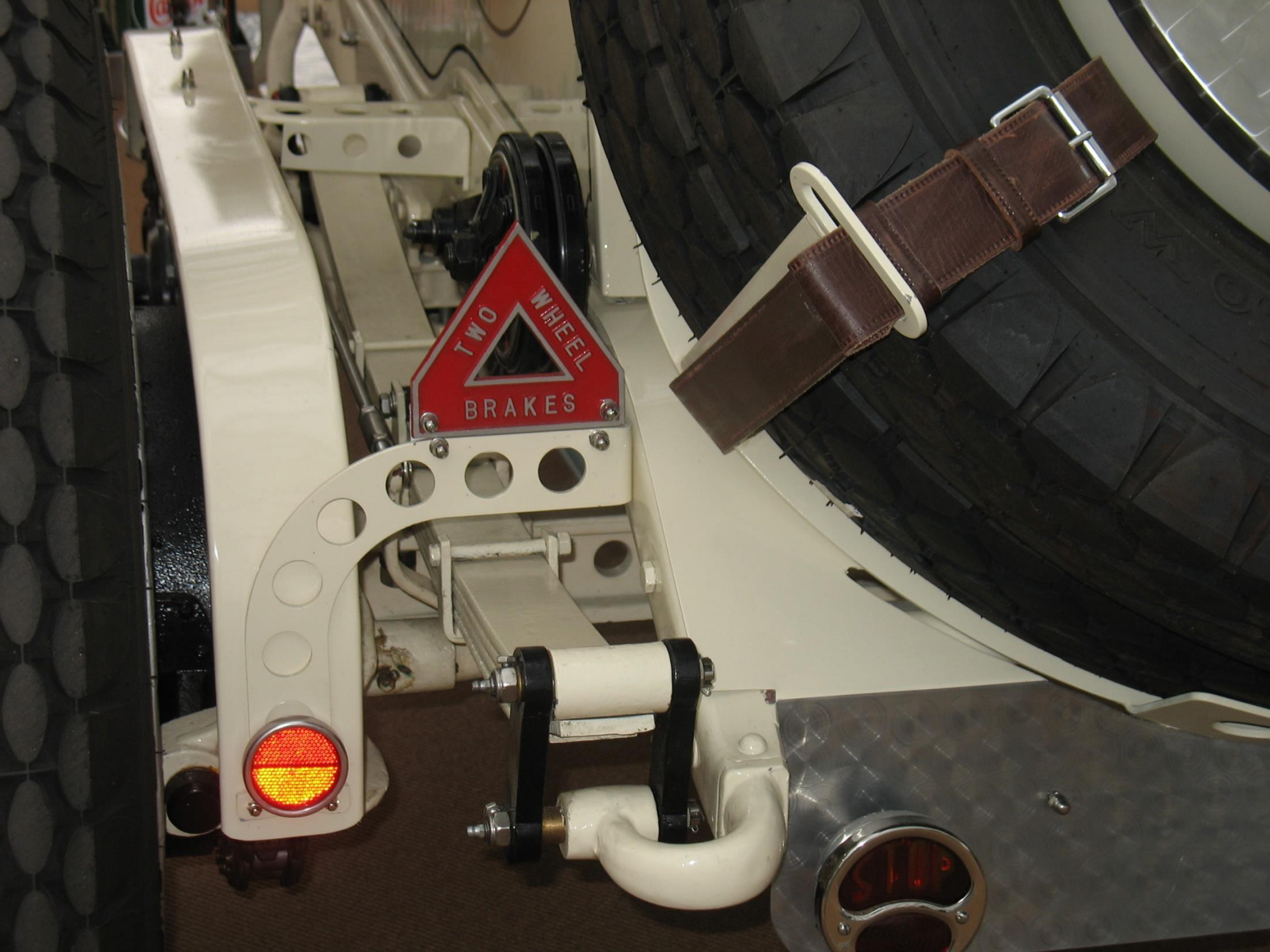


1916 Automobile Club of America  
1916-1917  
1918-1919  
1920-1921  
1922-1923  
1924-1925  
1926-1927  
1928-1929  
1930-1931  
1932-1933  
1934-1935  
1936-1937  
1938-1939  
1940-1941  
1942-1943  
1944-1945  
1946-1947  
1948-1949  
1950-1951  
1952-1953  
1954-1955  
1956-1957  
1958-1959  
1960-1961  
1962-1963  
1964-1965  
1966-1967  
1968-1969  
1970-1971  
1972-1973  
1974-1975  
1976-1977  
1978-1979  
1980-1981  
1982-1983  
1984-1985  
1986-1987  
1988-1989  
1990-1991  
1992-1993  
1994-1995  
1996-1997  
1998-1999  
2000-2001  
2002-2003  
2004-2005  
2006-2007  
2008-2009  
2010-2011  
2012-2013  
2014-2015  
2016-2017  
2018-2019  
2020-2021  
2022-2023  
2024-2025

SIMPLEX  
SIXTEEN

Castrol





TWO WHEEL  
BRAKES



# Sonderschau

## Einblicke in automobiler Schatzkammern

### NSU 5 / 25 Sport Boattail

<b>Baujahr:</b>	1925
<b>Hubraum:</b>	1.307 ccm
<b>Leistung:</b>	25/30 PS bei 2.900 U/min.
<b>Höchstgeschwindigkeit:</b>	90 km/h
<b>Antrieb:</b>	Kardantrieb auf Hinterrädern
<b>Getriebe:</b>	separates 4-Gang-Getriebe

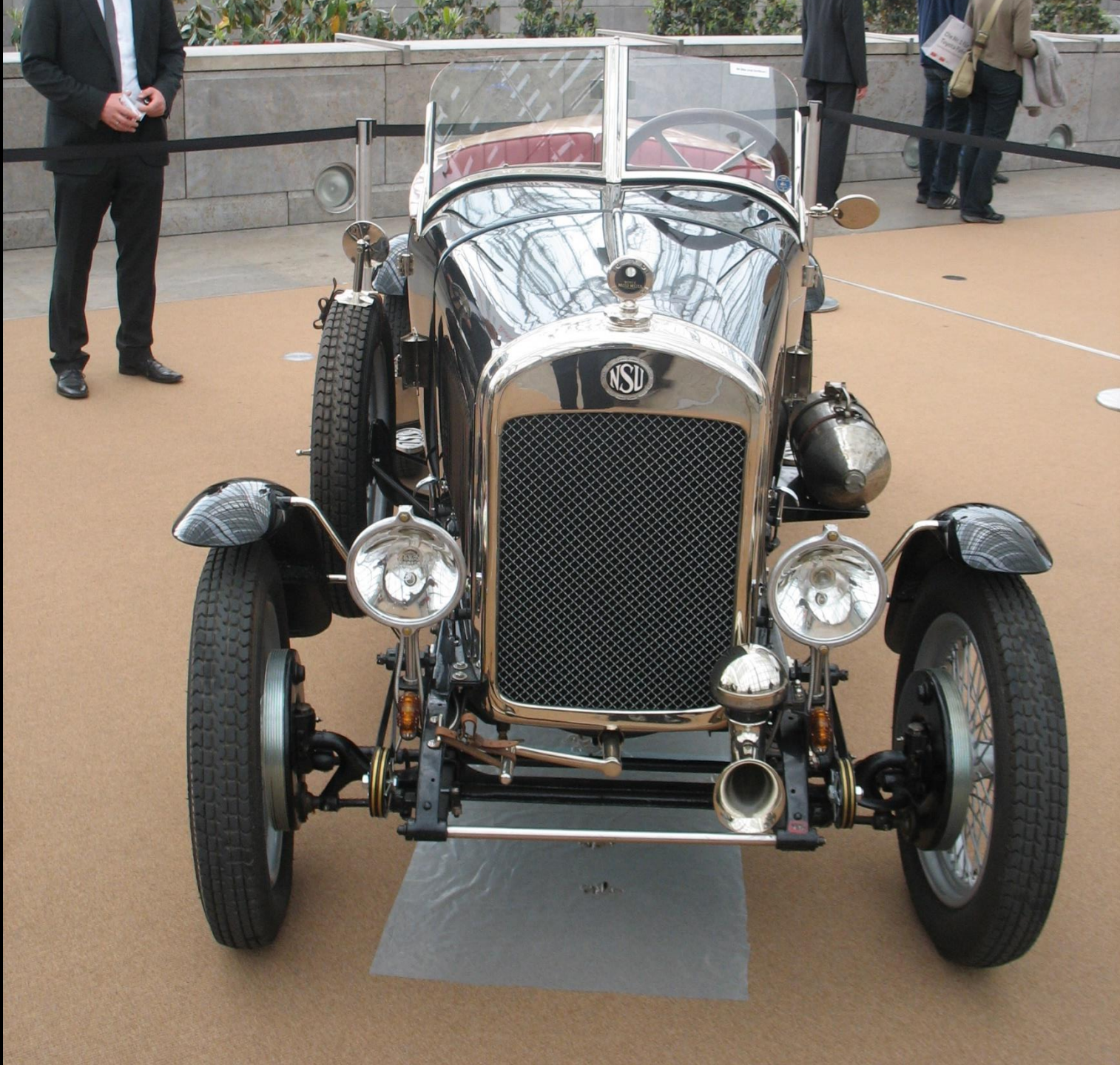
**Leihgeber:** Museum Autovision,  
Technologie Arena, Altlußheim



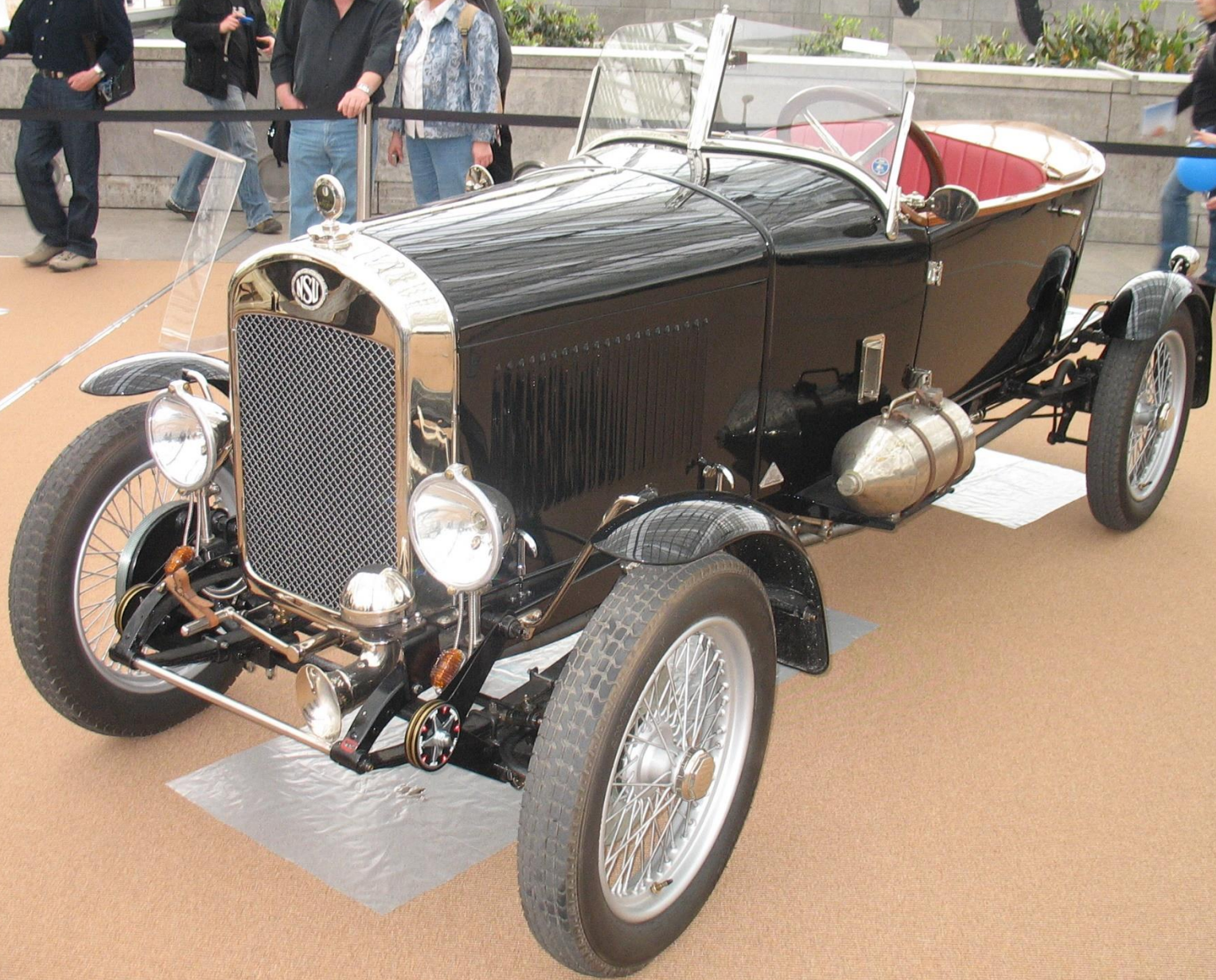
Diesen NSU Boattail-Sport kennen selbst NSU-Experten nur aus ganz wenigen, schlecht erhaltenen Werks-Fotografien bzw. Zeichnungen. Diese Sonder-Karosserieform, die einem Schiff nachempfunden ist, wurde damals individuell nach einem Kundenwunsch von der Firma Drautz in Heilbronn gefertigt. So galt dieses Fahrzeug schon im Jahre 1925 als extravagante Rarität. Insgesamt hat NSU 1.250 Stück Fahrgestelle als TYP 5/25 ausgeliefert.

Der NSU Typ 5/25 Boattail ist das erste NSU-Fahrzeug mit Vier-Rad-Bremse, Linkslenkung und Mittelschaltung.

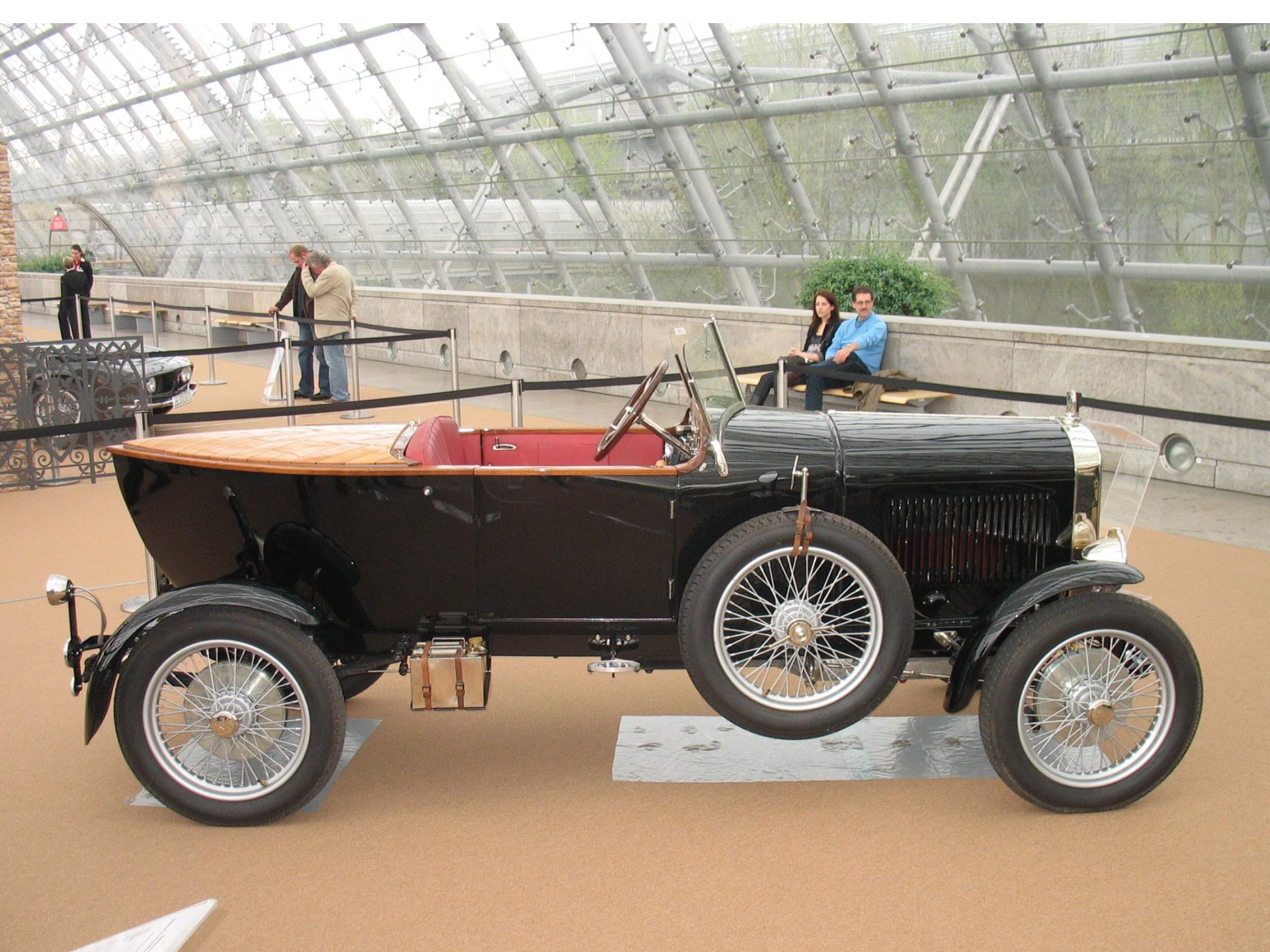
Über Strickmaschinen und Fahrräder kam die Firma NSU 1906 zum Automobil. In den 20er Jahren erzielten die NSU-Wagen viele motorsportliche Erfolge, unter anderem den Dreifach-Sieg beim Avus-Kleinauto-Rennen 1923.

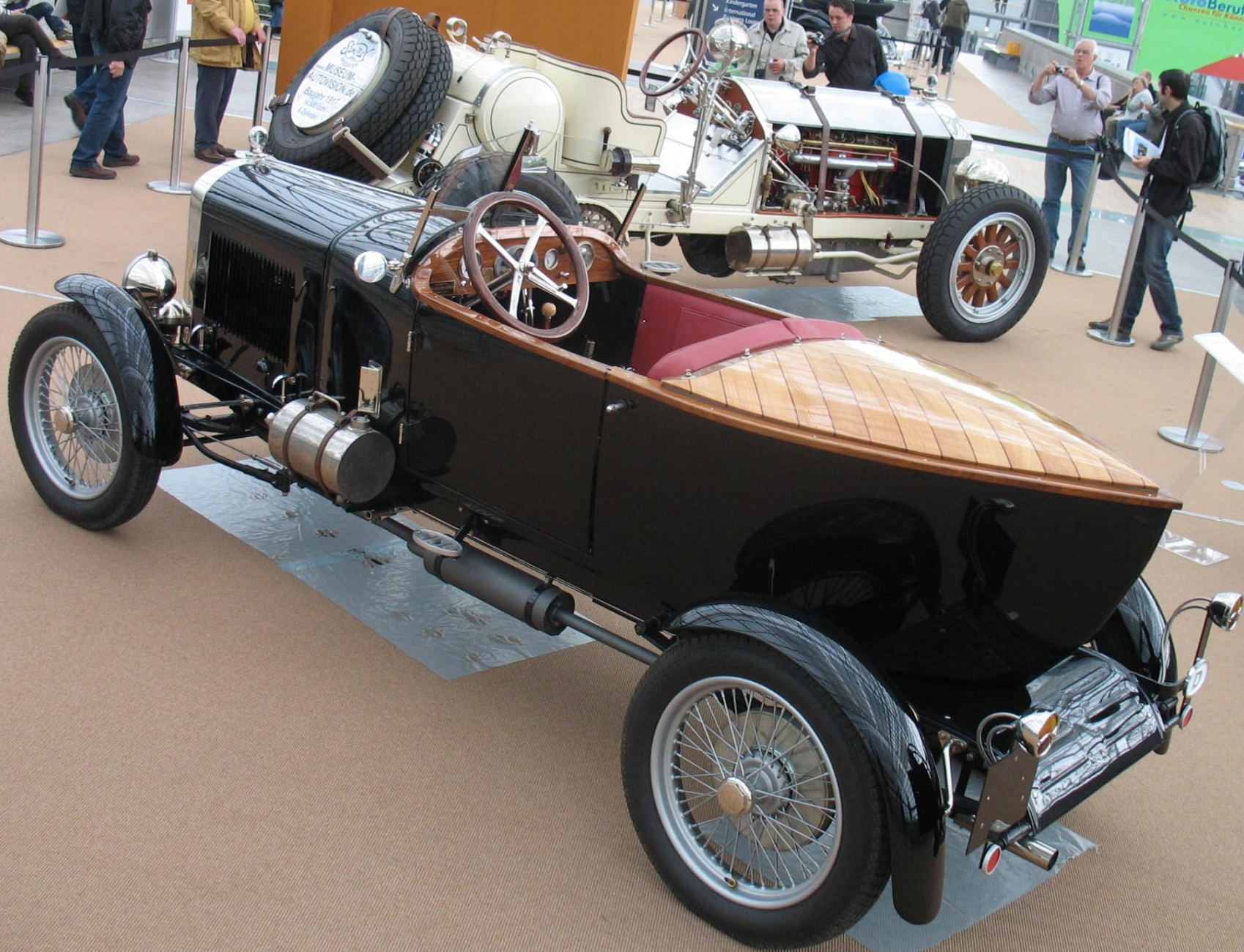


SPARSTUNDE





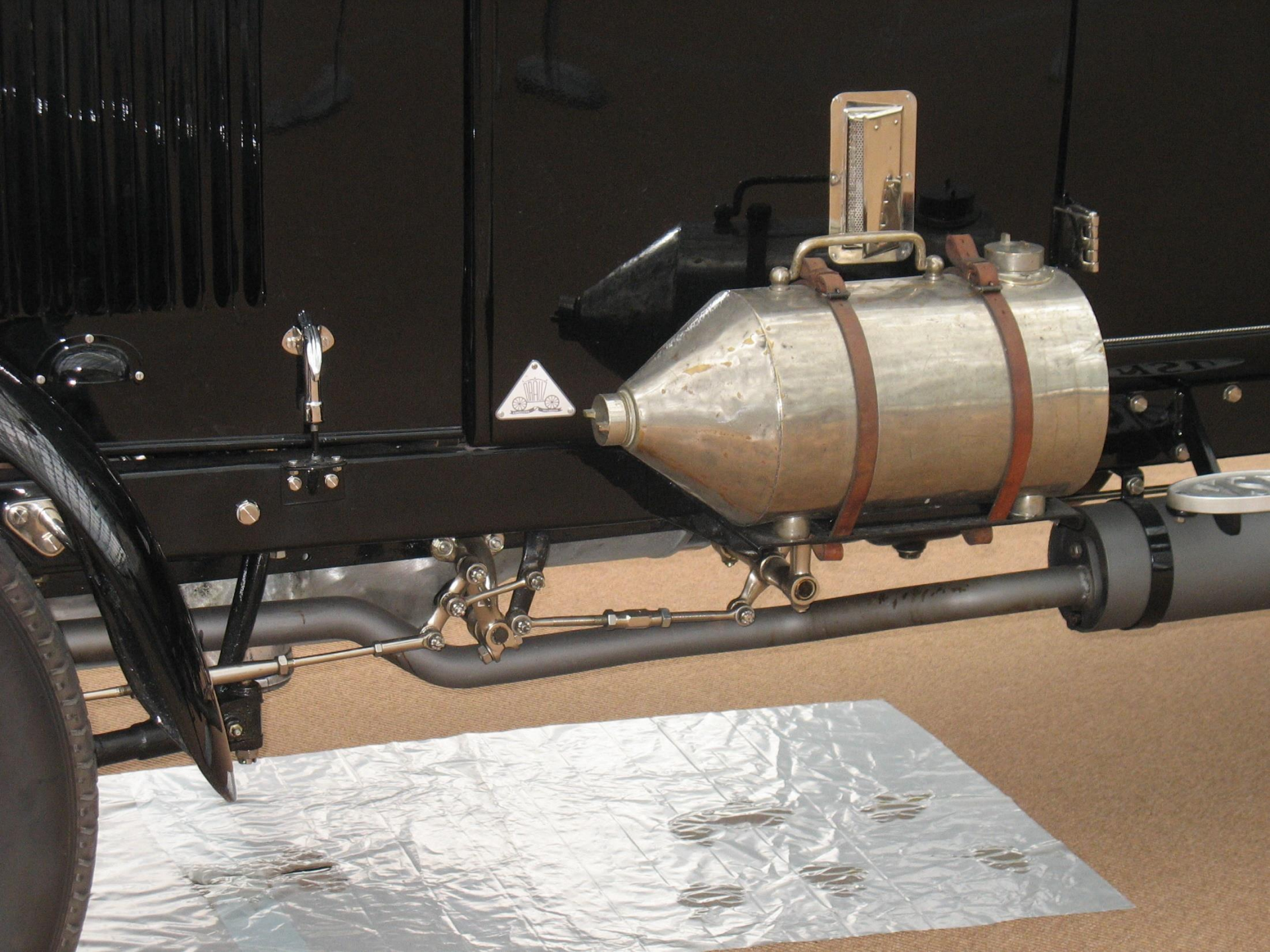




- Info
- Museum
- Shop
- Kindergarten
- International
- Visitors Center







## Museum Autovision Technologie Arena, Altlußheim

Dieser neuartige Museumstyp zeigt als „Technologie Arena“ verschiedene Ausstellungen. Als erstes Museum in Europa präsentiert es die Möglichkeiten und Visionen der Mobilität, die zum Anfang des neuen Jahrtausends existieren. Dabei wird berücksichtigt, dass die Zukunft auch eine Vergangenheit hat.

Das Museum gliedert sich in die Bereiche AUTOVISION mit dem Thema „Die Zukunft der Mobilität mit Elektro-, Hybrid- oder Brennstoffzellenantrieb“, Wankel-Motor und 125 Jahre MOBILITÄT inkl. Motorsport und Weltrekorden. Schwerpunkte sind die breite Darstellung der Marke NSU, der Technik-Komplex um Felix Wankels berühmten Drehkolbenmotor und alle derzeit diskutierten alternativen Antriebe. Außerdem gibt es 80 bewegbare Mobil-Lehrmodelle. Hier wurde besonderen Wert auf eine hohe Verständlichkeit gelegt. Sowohl Jugendliche also auch technisch interessierte Besucher sollen von den Lösungen der Mobilität begeistert werden. Dies wird durch zahlreiche Exponate in den verschiedenen Bereichen des Museums unterstützt.



Mitglied bei

[www.deutsche-museumsstrasse.de](http://www.deutsche-museumsstrasse.de)

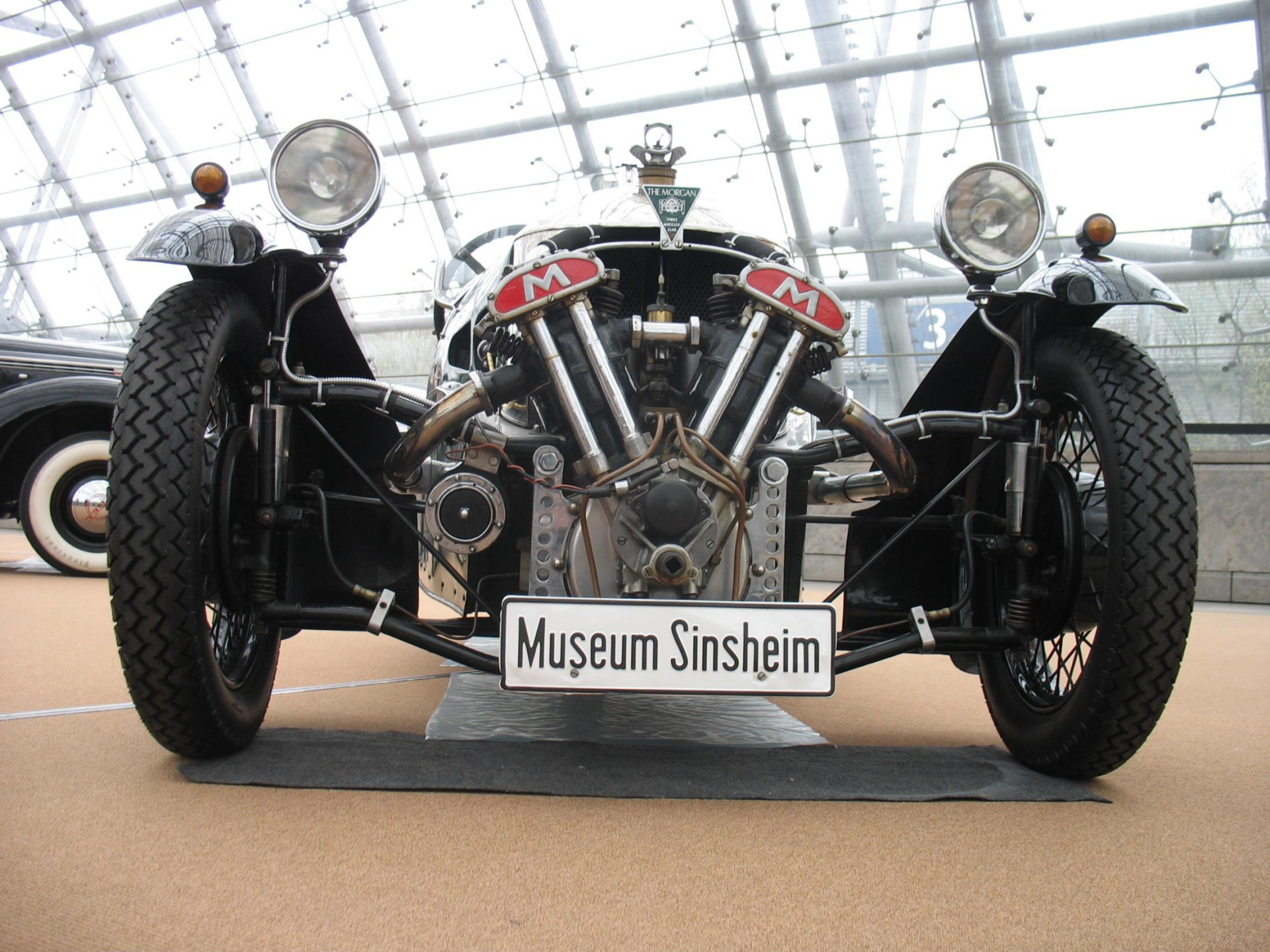
# Sonderschau Einblicke in automobiler Schatzkammern

## Morgan Threewheeler Super Sport

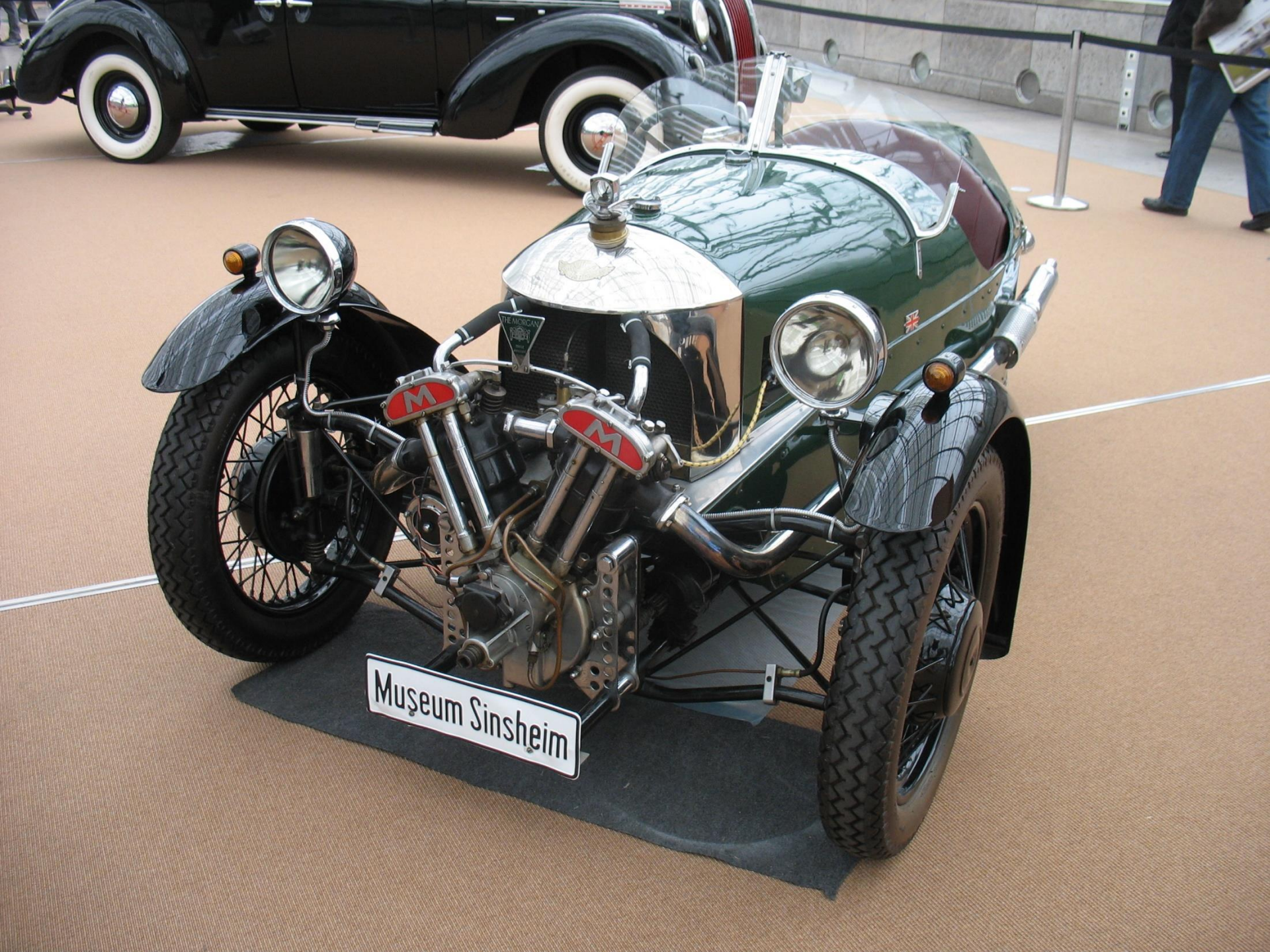
<b>Baujahr:</b>	1935
<b>Motor:</b>	modifizierter V2-Zylinder Motorradmotor
<b>Hubraum:</b>	1.000 ccm
<b>Leistung:</b>	40 PS
<b>Leihgeber:</b>	Auto und Technik Museum, Sinsheim/Speyer



Morgan hatte mit dem Super Sport einen Rennwagen für das Volk geschaffen. Angetrieben wird das Fahrzeug von einem modifizierten V2-Zylinder Motorradmotor mit Wasserkühlung. Frisierte Exemplare brachten es sogar bis auf 80 – 85 PS. Durch das Dreirad-Fahrgestell hatte der Super Sport jedoch eine etwas knifflige Straßenlage.



Museum Sinsheim



Museum Sinsheim





Museum, London

## Sonderschau Einblicke in automobiler Schatzkammern

### DKW GT Malzoni Coupé

<b>Baujahr:</b>	1965
<b>Motor:</b>	3-Zylinder-Zweitakt in Reihe
<b>Hubraum:</b>	980 ccm
<b>Leistung:</b>	60 PS bei 5000 U/min.
<b>Kraftübertragung:</b>	Frontantrieb
<b>Getriebe:</b>	Viergang
<b>Radstand:</b>	2220 mm
<b>Höchstgeschwindigkeit:</b>	160 km/h
<b>Verbrauch:</b>	9 Liter/100 km
<b>Bauzeit:</b>	1964 – 1966 (nur in Brasilien gebaut)
<b>Gesamtstückzahl:</b>	35

**Leihgeber:** Audi museum mobile, Ingolstadt **Audi museummobile**

Der brasilianische Geschäftsmann Rino Malzoni beschloss 1961, einen eigenen Sportwagen auf der Basis des in Brasilien gebauten DKW Vernag zu entwickeln. Nach drei Prototypen mit Stahlkarosserie wurden zwischen 1964 und 1966 insgesamt 35 Exemplare des DKW GT Malzoni mit Kunststoffkarosserie gebaut. Der atemberaubend schnittige Sportwagen streichelte die Seele der brasilianischen Automobilliebhaber und stieß in der Fachpresse auf uneingeschränkte Begeisterung, zumal der GT Malzoni schon bald seine ersten Siege auf der Rennstrecke feiern konnte. Berühmte Rennfahrer wie Emerson Fittipaldi begannen auf diesem Wagen ihre Karriere. Für den Renneinsatz konnte der GT Malzoni in einer speziell abgepressten Version mit spartanischer Innenausstattung geordert werden.



RS - PAROBE  
I AR-9214



Audi museumobile

DAT

SPRI

TSCHLAND

RS-PARODIE  
1 AR-9214

# Sonderschau Einblicke in automobiler Schatzkammern

## Peugeot RC Hybrid 4

<b>Baujahr:</b>	2008
<b>Motor (Heckantrieb):</b>	1,6 l THP
<b>Hubraum:</b>	1.598 ccm
<b>Leistung:</b>	160 kW/218 PS 280-300 U/min.
<b>Motor (Frontantrieb):</b>	Elektro-Synchronmotor mit Dauermagneten
<b>Leistung:</b>	70 kW/95 PS
<b>Höchstgeschwindigkeit:</b>	295 km/h
<b>Leihgeber:</b>	Musée de l'Aventure Peugeot, Sochaux



Das Concept-Car RC Hybrid 4 verkörpert die Leidenschaft und Kompetenz der Marke Peugeot in perfekter Synthese. Er ist ein benutzerfreundliches, viertüriges Allroundtalent mit vier Plätzen und Hybridantrieb. Leidenschaft, Umweltfreundlichkeit und Emotionen – ein Mix, der beweist, dass ein ökologisches Auto auch Spaß bieten kann.

Der RC Hybrid 4 ist mit einem 1,6 l THP-Heckmotor und einem Elektromotor - als Symbol für seine technologische Vorreiterrolle - am Puls der Zeit. Diese Antriebskombination bietet 313 PS Gesamtleistung für maximale Fahrfreude und emittiert im EU-Testzyklus nur 109 Gramm Kohlendioxid pro Kilometer – im reinen Elektroantrieb sogar null Gramm! Die Anordnung der Antriebskomponenten ermöglicht eine Kraftübertragung an alle vier Räder und bringt damit ein unmittelbares Plus für Fahrverhalten und Sicherheit.





# Sonderschau

## Einblicke in automobiler Schatzkammern

### Otto Mathé MA-01 „Fetzenflieger“

Einzelstück

<b>Baujahr:</b>	1952
<b>Motor:</b>	Porsche Spyder Motor
<b>Hubraum:</b>	1.500 ccm
<b>Leistung:</b>	130 PS
<b>Leihgeber:</b>	Prototyp - Das Automuseum in Hamburg



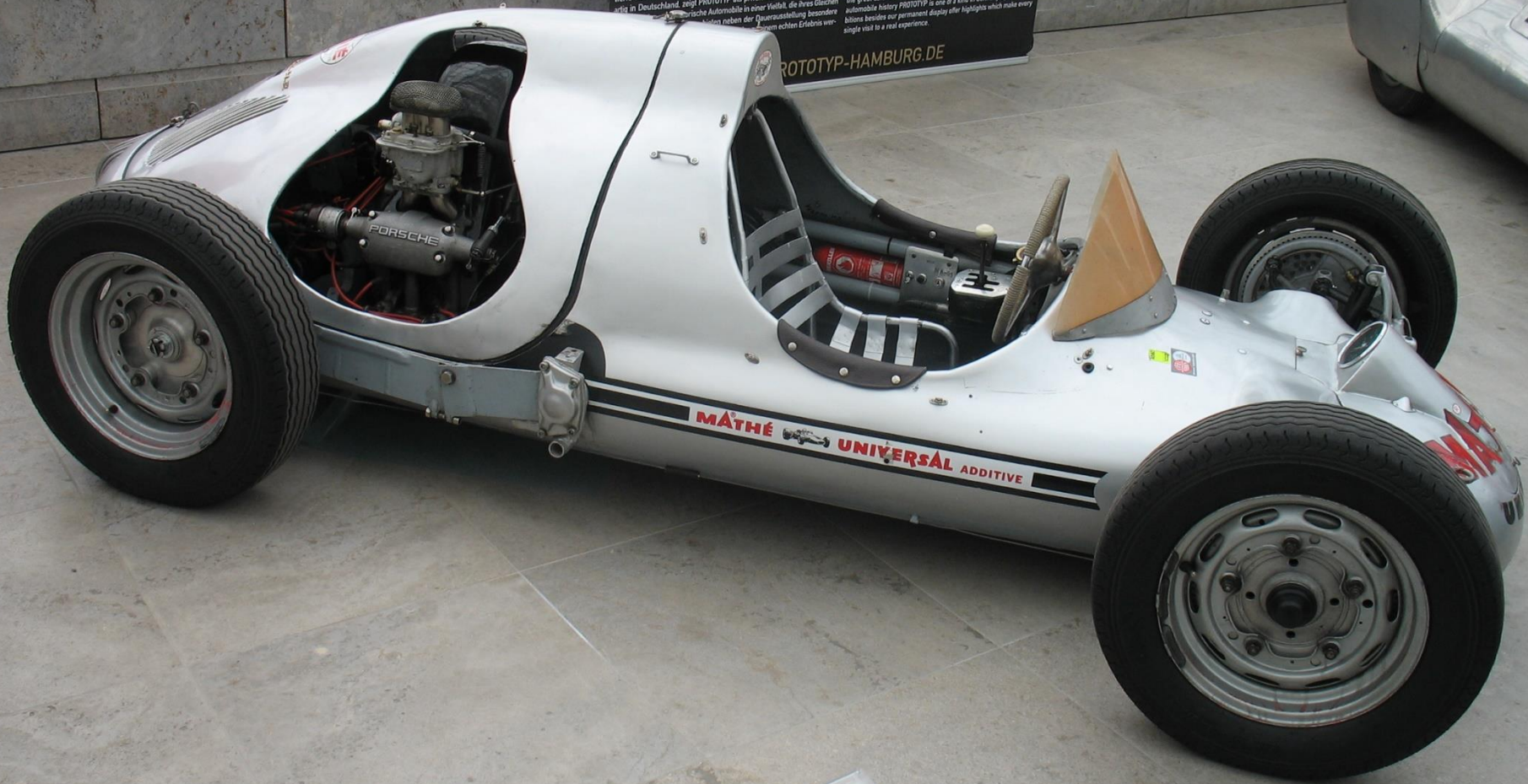
Der von dem österreichischen Rennfahrer und Konstrukteur Otto Mathé (1907-1995) konstruierte „Fetzenflieger“ ist der erfolgreichste österreichische Rennwagen der 50er Jahre. Das einzigartige Fahrzeug hat eine handgefertigte Karosserie auf einem Rohrrahmen-Chassis. Die hintere Einheit stammt von einem Porsche Typ 64.

Durch seine „Intertyp“-Bauweise ist der Fetzenflieger sowohl als Formel 2-Wagen als auch als Sportwagen einsetzbar. Kotflügel, Beleuchtung, ein zweigeteilter Sitz und ein Reserve- rad konnten wahlweise an- und ausgebaut werden. Das Besondere an diesem Wagen ist jedoch, dass er einarmig gesteuert werden konnte, da Otto Mathé nach einem schweren Motorradunfall seinen rechten Arm nicht mehr bewegen konnte.

Seinen landläufigen Namen erhielt der „Fetzenflieger“ durch den Umstand, dass die Motorabdeckung teilweise aus Leinen war. Bei einer Fehlzündung entzündete sich dieses Leinen leicht und flog dann in Fetzen über die Rennbahn.

Der Wagen wurde auf Asphalt, Eis und Sandbahnen eingesetzt. Otto Mathé erzielte ca. 100 nationale Klassensiege und wurde mehrfacher Österreichischer Staatsmeister.





**PROTOTYP** Unter diesem Namen präsentiert sich Hamburg's erstes Automobilmuseum. Mit einem neuartigen Konzept wird in der HafenCity Automobilschichte im modernen Ambiente eines umgebauten historischen Fabrikgebäudes lebendig.

Historische Renn- und Sportwagen sind zum Anfassen nah und erzählen Geschichten von abenteuerlichen Rennen und waghalsigen Rekordfahrten, von tollkühnen Fahrern und genialen Konstrukteuren. Diese Geschichten können Besucher mit allen Sinnen erleben – beim Anschauen von Fotos und Filmen, beim Besuch der Gläsernen Werkstatt im Kino oder in der Audiobox, wo historische Motoren erklingen. In unserem Fahrstuhl – einem umgebauten Porsche 356 – können dann selbst ein paar schnelle Runden gedreht werden.

**PROTOTYP** ist nicht nur ein Automuseum – es ist selbst ein Gesamtkunstwerk, das Emotionen, Technik und Tradition vereint. In seiner Art einzigartig in Deutschland zeigt **PROTOTYP** als privates und somit markenunabhängig die gesamte Automobilgeschichte in einer Vielzahl, die ihres Gleichen nicht hat. Neben der Dauerausstellung besonders wertvolle Exponate, die einen unvergesslichen Erlebniswert bieten.

**PROTOTYP** Under this name Hamburg's first automobile museum shows a new concept of presenting automobile history and creates a modern atmosphere within a converted historical factory building in the HafenCity.

Antique and legendary race and sports cars descriptively tell great stories of racing adventures and reckless speed record races, of daring drivers and genius designers. These stories could be experienced by visitors with all their senses – for example the new audio box allows you to hear your favourite historic racing cars starting and revving their engines from even 80 years ago, photographs and movies allow you to see the cars in action. In our glass workshop you can watch the mechanics turning the cars inside out and in our Porsche 356 simulator you can take the car around multiple tracks.

**PROTOTYP** is not only an automobile museum – it is a work of art that shows advancements in speed and aerodynamics that influenced all of the great cars of today. For its way of brand independent presentation of automobile history **PROTOTYP** is one of a kind in Germany. Special exhibitions besides our permanent display offer highlights which make every single visit to a real experience.

**PROTOTYP-HAMBURG.DE**

**1900-1910 WELTVERKORRIGUNGEN**

- Erfindung des Automobils
- Erfindung des Motors
- Erfindung des Lenkungsmechanismus
- Erfindung des Bremsensystems
- Erfindung des Getriebes
- Erfindung des Differenzials
- Erfindung des Lenkungsmechanismus
- Erfindung des Motors
- Erfindung des Lenkungsmechanismus
- Erfindung des Bremsensystems
- Erfindung des Getriebes
- Erfindung des Differenzials

Sonderschau  
Einfblicke in automobile Schatzkammern  
Otto Mathe MA-01 „Fotzenflieger“  
Kombi



- ca. 130 PS
- Gewicht: 700 kg (Formelwagen)
- 6000 U/min Drehmoment
- Nockenmechanismus
- Geschwindigkeit: bis zu 220 km/h
- Empfindet auf Asphalt
- Es sind Sandbühnen
- ca. 100 Rennfahrer-Klassen
- Mehrfacher Österreichischer Staatsmeister

PROTO  
PROTOS

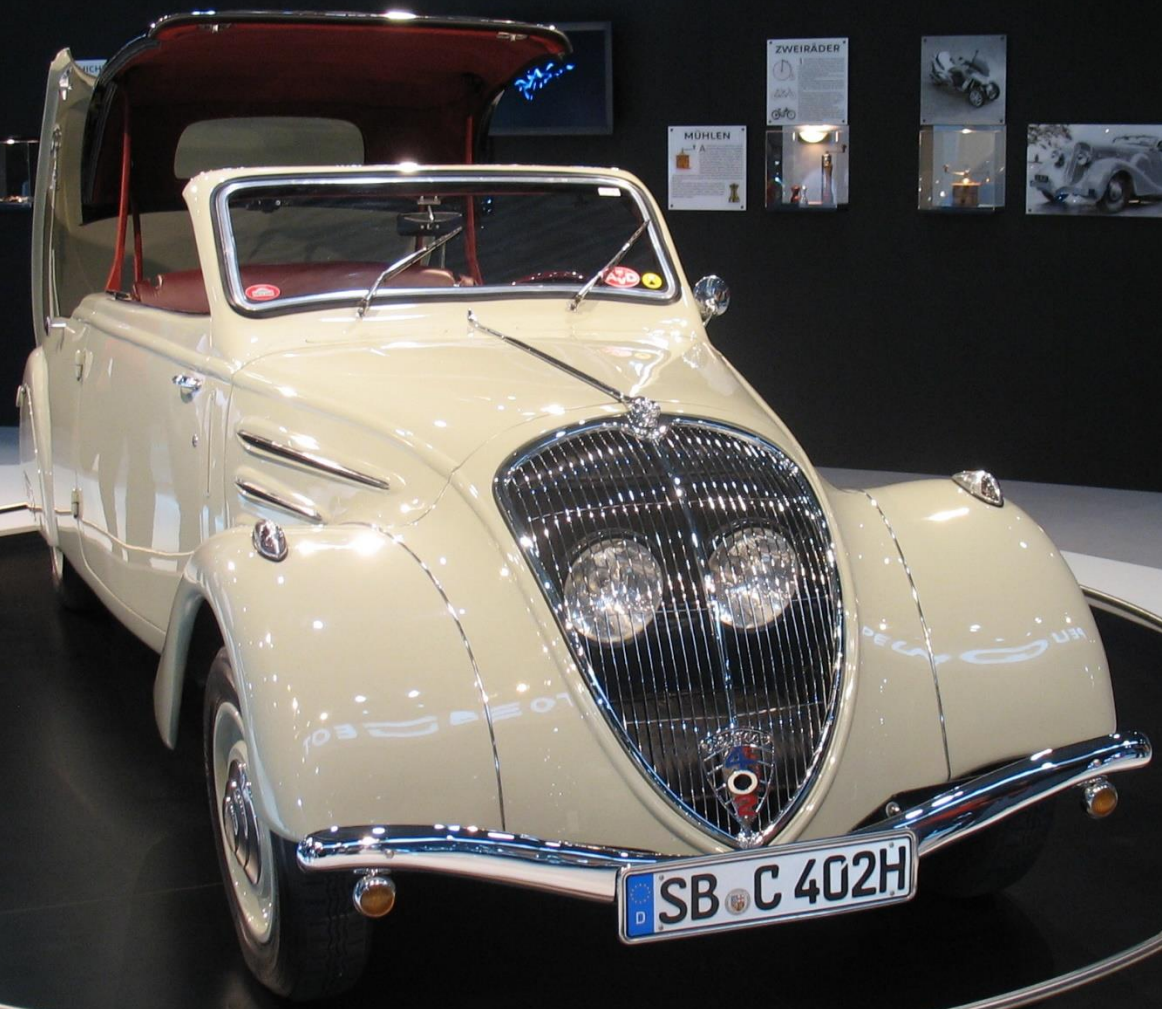
PROTO  
werk, d  
artig in  
hängiges  
sucht. So  
Höhepunk  
den lässt.



**1948/49/50  
Petermax Müller  
Weltrekordwagen**

BMW  
GEOT

200  
Jahre



MÜHLEN  
ZWEIRÄDER



FREIHEIT IST BMW



Alfa Romeo  
4  
0  
2  
CHALLENGER

C 402H



# PEUGEOT



PORSCHE

SUBARU

PERFECTION  
30

LIMITED



Wir leben Autos.

Restaurant  
HANDELSHOF

Der neue Opel Meriva



PEUGEOT



PEUGEOT

407 SW



# Sonderschau Einblicke in automobiler Schatzkammern

## Benz Muli 278 Viktoria

<b>Baujahr:</b>	1893
<b>Motor:</b>	1-Zylinder
<b>Leistung:</b>	4,5 kW bei 700 U/min.
<b>Höchstgeschwindigkeit:</b>	30 km/h

**Leihgeber:** Mercedes-Benz Museum,  
Stuttgart



„Viktoria“ soll Karl Benz ausgerufen haben, als ihm 1893 mit seiner Achsschenkel-Lenkung gelungen war, den beiden Vorderrädern beim Kurven fahren verschieden große Ausschläge zu geben. Daher stammt auch der Name des Modells. Was ein „Viktoria“ mit seinem liegenden 1-Zylinder wassergekühlten Motor leisten konnte, hat die „1.Fernfahrt“ des österreichischen Industriellen Theodor Freiherr von Liebig im Jahr 1894 bewiesen. Er fuhr von Reichenberg in Böhmen über Mannheim und Gondorf an der Mosel nach Reims und zurück. Nach seinen Aufzeichnungen ergab sich für die Strecke Reichenberg – Gondorf über 940 Kilometern ein Verbrauch von 140 Kilogramm Benzin und sage und schreibe 1.500 Liter Kühlwasser. Erstmals hatte ein motorgetriebenes Gefährt auf neuartige Weise im 30 Stunden Kilometer Tempo schöne Länder durchstreift, womit die Entdeckung der Landschaft durch das Automobil begann. Ein Benz-Viktoria kostete 1893 in Einzelanfertigung gute 4.000 Goldmark – damals ein stattlicher Betrag.









# Az első rész vége